

lahndillregio

WIRTSCHAFT UND LIFESTYLE

HERBST 2025

Auflage: 49.300 Exemplare - Foto: Michael Schmitzsch-Kühner

LEBEN AM FLUSS

ENERGIE, NATUR, TOURISMUS:
DIE LAHN IST MITTELHESSENS
LEBENSADER

Wir sind **VRM**

Gewässer und Geologie
Die Lahn lernt sprechen –
und kann auch zuhören

Branchen und Betriebe
In Mittelhessen braut sich
ganz schön was zusammen

Macher und Märkte
Es gibt sie noch – die Helden
der Kulturarbeit

Tripadvisor
Travellers'
Choice Awards



DAS AUSFLUGSZIEL

ERLEBNIS

DESTILLERIE & MANUFAKTUR

**ERLEBNIS
BRENNEREI**

WORKING DISTILLERY

**TASTINGS
& KURSE**

BEI UNS & @HOME

**PRÄMIERTE
BRÄNDE**

IM HANDEL & ONLINE

**Birkenhof
Brennerei**

Auf dem Birkenhof · 57647 Nistertal
www.birkenhof-brennerei.de



ERLEBNISSE
BUCHEN!



FON 02661 98204-0

www.birkenhof-brennerei.de/das-erlebnis



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Magazin trägt die das Leben, die Wirtschaft und die Landschaft prägenden Flüsse unserer Region im Namen. Ebenso der Lahn-Dill-Kreis, der Naturpark Lahn-Dill-Bergland und Institutionen wie der hiesige Verkehrsverbund oder die Kliniken. So liegt es doch nahe, sich dem größeren der beiden Fließgewässer einmal von der journalistischen Seite her zu nähern. Dabei fiel es unseren Reportern nicht immer leicht, sachlich zu bleiben. Weckt die Lahn in ihrem zum Teil wildromantischen Verlauf doch unweigerlich die

unterschiedlichsten Gefühle. In Goethes „Werther“ ist das von Hügeln gesäumte Lahntal Sinnbild für die Verzweiflung des unglücklich verliebten Juristen. In dem Volkslied „Es steht ein Wirtshaus an der Lahn“ besingen die Comedian Harmonists die aphrodisierende Wirkung des Flusses. Zahlreiche weltberühmte Maler wie J.M.W. Turner, Gustav Adolf Hahn und Otto Ubbelohde haben die Lahn in ihren Landschaftsgemälden verewigt.

Auch heute hat die Lahn nichts von ihrer Faszination verloren. Man kann an ihr spazieren, auf ihr Kanu fahren, in ihr schwimmen – und neuerdings auch mit ihr in den Dialog treten. Daniel Grosse hat den Lahn Avatar in Gießen besucht und erlebt, dass Künstliche Intelligenz dem Gewässer nicht nur eine Stimme, sondern auch Gehör verleihen kann. Ganz gespannt ist die Lahn schon auf die Installation der geplanten Flusswasserwärmepumpen, die im nächsten Jahr in Betrieb gehen sollen. Sabine Thoennes-Hofmann hat sich über den Stand der Dinge informiert und sich bei dieser Gelegenheit auch gleich mal von den Burgen, Schlössern und dem atemberaubenden Blick auf das Lahntal verzaubern lassen. Aber wie sieht das Leben an der Lahn wohl in Zukunft aus? Das Projekt „LiLa – Living Lahn“ sieht dieses auf jeden Fall ökologisch, sozial und wirtschaftlich im Einklang. Madeleine Werz hat gecheckt, was in Sachen Renaturie-

rung, Naturschutz und Tourismus schon getan wird und noch getan werden muss. Und ein Wirtshaus an der Lahn haben wir auch gefunden. Christian Reiche besuchte Gast-ro-Newcomerin Natascha Wohner auf ein Bier in der neuen Wetzlarer Szene-Kneipe „Typisch Tascha“, Apropos Bier: Kein unwesentlicher Wirtschaftszweig an der Lahn war einst das Brauwesen. Fast ausgestorben, erlebt es aktuell eine Renaissance. Martina Koelschitzky schaute in Dorlar und Braunfels in die Braukessel.

Schließlich, liebe Leserinnen und Leser, nimmt Sie Dagmar Buchmann mit auf eine 385 Millionen Jahre-Zeitreise ins Lahn-Marmor-Museum. Der Marmor aus Villmar wurde unter anderem im Empire-State-Building in New York verbaut. Übrigens: Egal ob mit Marmor, Holz oder Beton. Jeder, der hierzulande baut, muss vorher einen Bauantrag stellen. Das soll nun auch digital funktionieren, weiß Tina Fischbach-Nispel.

Außerdem in diesem Heft: Ein Hausbesuch beim Chef der Wetzlarer Eventagentur „Five Live“, Dirk Daniels, ein Blick auf Deutschlands größte Halloween-Fete in Königstein und jede Menge Tipps zu den Themen „Schöner Wohnen“, „Garten im Herbst“ und „Auto im Winter“.

**Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
das Lahn-Dill-Regio-Team**

INFO:

ANZEIGENLEITUNG

Melanie von Hehl

REDAKTION

Dagmar Buchmann, Daniel Grosse, Tina Fischbach-Nispel, Martina Koelschitzky-Friedrich, Christian Reiche, Michael Schmutzer-Kolmer, Sabine Thoennes-Hofmann, Madeleine Werz

OBJEKTLEITUNG

Michael Klepacz (06441) 959-507

ANZEIGEN WETZLAR

David Krämer (06441) 959-285

Alexander Häfner (06441) 959-284

ANZEIGEN HERBORN/DILLENBURG/HAIGER

Christian Cloos (02771) 874-224

Jens Jobmann (02771) 874-150

ANZEIGEN BIEDENKOPF/GLADENBACH

Holger Kind (06462) 939711

ANZEIGEN WEILBURG

Martin Magnus (06441) 959 135

LAYOUT/SATZ

Juliane Müller

IMPRESSUM:

VERLAG

VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström-Str. 18, 35578 Wetzlar (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
AG Wetzlar, HRB 21, Ust.-ID-Nr. DE112638393

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Michael Emmerich, Joachim Liebler

ANZEIGEN

Melanie von Hehl (verantwortlich)

REDAKTION

Claudia Schmidt (verantwortlich)

DRUCK

w3 print + medien GmbH & Co. KG

lahndillregio erscheint halbjährlich als Beilage in den VRM-Tageszeitungen Lahn-Dill. Außerdem über Auslagestellen in den mittelhessischen Landkreisen. Auflage 49.300 Expl. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Das starke Foto 4

Branchen und Betriebe

Kleine Brauereien: Lichtblicke in der Bierlandschaft 28

Daten und Digitales

Digitaler Bauantrag – dickes Projekt für Behörden und Bauherren 33

Gewässer und Geologie

KI „Lahn River Avatar“: Die Lahn hat viel zu sagen – und sie hört zu 5

Energiegewinnung mit der Wärme der Lahn 18

Reise durch 385 Millionen Jahre: Lahn-Marmor-Museum/Unica-Bruch 22

LiLa – Living Lahn: Projekt zur umfassenden Flussaufwertung 26

Grün und Garten

Insekt sucht Winterlager 8

Jetzt zum Spaten greifen 10

Kunst und Kultur

Heimische Burgen und Schlösser: Zeitreise in die Vergangenheit 34

Leben und Leidenschaft

„Halloween Frankenstein“ – der (Alb)traum ist zurück 36

Macher und Märkte

Helden der Kulturarbeit: Ein Duo macht Wetzlar lebendiger 12

Geld und Geschäft

Umgangsrecht mit den Enkeln 16

Ratgeber und Service

Herbstzeit ist Kürbiszeit – Leckere Rezepte ausprobieren..... 38



Lahn River Avatar

„Hallo. Ich bin der Lahn Avatar. Setz dir die Kopfhörer auf, drücke und halte den roten Knopf, um mit mir zu sprechen. Weiße Lichter werden blinken, damit ich dich hören kann.“

So navigiert der Avatar im Baumrindenkleid die Besucher, wenn sie im Gießener Lahnfenster mit der Lahn sprechen möchten.

Die Uni-Stipendiaten Ingild Syntropia und Danilo Olivaz stehen als Schöpfer und Erbauer hinter diesem Kunst-Technik-Projekt, das mit künstlicher Intelligenz arbeitet. Ermöglichen soll es einen kreativen

Dialog zwischen Mensch und Natur. Deutlich sprechen, langsam und präzise die Frage formulieren – so funktioniert das Gespräch mit dem Lahn River Avatar am besten.

Wer den bunt leuchtenden Avatar in Gießen testen möchte, kann dies tun zu den Öffnungszeiten des Lahnfensters. Freitag, 15 bis 19 Uhr. Samstag und Sonntag, 13 bis 18 Uhr. Weitere Infos zum Projekt gibt es auf den folgenden Seiten.

Foto: Daniel Grosse

Die Lahn hat viel zu sagen – und sie hört zu

Künstliche Intelligenz gibt den Weg frei, mit der Natur zu sprechen.
In Gießen profitieren davon Besucher und Wissenschaftler

Von Daniel Grosse

Wenn die Lahn mit dir spricht, hat das einen Grund: Du stehst im Besucherraum des Lahnfensters in Gießen. Vor dir eine blinkende Konstruktion, umgeben von Baumrinde. Das ist der Lahn River Avatar und er funktioniert mit künstlicher Intelligenz (KI). Die neueste Attraktion in Mittelhessen an seinem wichtigsten Fluss.

Der Avatar soll ein Lernort sein. Positioniert ist er unter Wasser, wobei die Besucher im Trockenen stehen. Denn seine naturnahe Gestaltung fügt sich ein zwischen den Fenstern des Flachwasserbereichs und gibt den Blick frei auf die Unterwasserwelt der Lahn. Wer lange genug in diesem Raum wartet, sieht kleine Fische, die vorbeischwimmen. Gebaut haben den Lahn River Avatar zwei Stipendiaten des "Panel on Planetary Thinking" der Gießener Universität. Die Skulptur erinnert an

einen Baumstumpf, jedoch gespickt mit modernster Elektronik. Verbunden ist sie mit Sensoren draußen im Flusslauf der Lahn. Heimische Waldmaterialien wurden verbaut, gefüllt ist das Objekt mit Lahnquellwasser. Verkörpert wird der Lahn River Avatar damit durch eine interaktive Skulptur. Sie gehört zu einem Kunst-Technik-Projekt. Ingvild Syntropia aus Norwegen und der Brasilianer Danilo Olivaz hatten die Idee, Kunst, Technologie und Ökologie auf diese Weise zusammenzubringen.

Das führt zu Fragen, die ein Umdenken anregen sollen: Welche Rolle dürfen und müssen nicht-menschliche Akteure in politischen Prozessen einnehmen? Weshalb nicht auch den Avatar in Entscheidungen des Stadtparlaments einbinden? Was bedeutet es, einem Fluss zuzuhören und dessen Interessen ernst zu nehmen? Könnte ein Fluss wie die Lahn gar eine juristische Person werden, rechtlich selbstständig



Allerlei farbenfrohe Tiere warten gegenüber des Lahnfensters am Bootsverleih auf ihre Passagiere, um sie durch das Lahnwasser zu tragen.

Foto: Daniel Grosse



Dr. Liza B. Bauer, wissenschaftliche Geschäftsführerin (links), präsentiert den Avatar gemeinsam mit den Stipendiaten Danilo Olivaz und Ingvild Syntropia.

Foto: Daniel Grosse



Mit dem Info-Zentrum „Lahnfenster“ betreibt das Regierungspräsidium Gießen einen attraktiven Besuchermagneten. Zu finden ist der Beobachtungsposten auf der Höhe des Bahnhofs Oswaldsgarten in Gießen in der Bootshausstraße. Foto: Daniel Grosse

und damit Träger von Rechten und Pflichten sein? Diese Fragen werden in Gießen tatsächlich konkret diskutiert.

Dr. Liza B. Bauer ist wissenschaftliche Geschäftsführerin des Panels der Universität. Sie rät zu einem Dialog mit dem Avatar. „Weil alle Menschen in Mittelhessen so nah mit der Lahn zusammenleben, all die Städte und all die Leben dieser Menschen durch die Lahn geprägt werden.“ Und weil sie in Gießen zum ersten Mal die Chance bekämen, wirklich einmal der Lahn zuzuhören und ihr Fragen zu stellen, sagt Bauer.

Inzwischen haben bereits mehr als ein Dutzend geführte Gruppen den blinkenden und sprechenden Avatar am Standort Lahnfenster besucht. Auch überregionales Publikum sei schon dort gewesen, ist zu hören. Zur Attraktivität des Projekts trägt sicher auch der Lahnradweg bei, der direkt vorbeiführt. Das Feedback der Gäste und Nutzer sei durchweg positiv, teilen die Projektverantwortlichen mit. Dazu trägt

auch der enorme Wissensschatz des Avatars bei. Immerhin wurden Dutzende wissenschaftliche Artikel ins KI-System eingepflegt, damit die Maschine nach Mustern suchen kann. So antwortet sie auf Knopfdruck nach wenigen Sekunden fast in Echtzeit. Fragen können sich etwa drehen um die Wassertemperatur der Lahn, ihren pH-Wert oder die elektrische Leitfähigkeit. Aber auch über den Sinn von Natur und Erholung rund um die Lahn lässt sich mit dem KI-Avatar philosophieren. In Deutsch und in Englisch.

Das Konstrukt hat noch längst nicht seine maximalen intellektuellen Kapazitäten ausgeschöpft. Manchmal hapert es noch an klaren Antworten auf all die Fragen, die auftauchen. Doch zeitnah werde „durch Fütterung und Lernprozesse der KI ein bedeutender Fortschritt stattfinden“, heißt es von Seiten der Projektverantwortlichen. Auch Syntropia und Olivaz sind sich einig: „This is the beginning. This is just a start.“

Also wird die Lahn mit jedem Tag zu einer klügeren Gesprächspartnerin. Und der Natur sollten wir doch gut zuhören, oder?

Zu Gast ist das Projekt „Lahn River Avatar“ im Lahnfenster Hessen, das vom Regierungspräsidium Gießen betrieben wird. Dieses Fenster ist eigentlich eine Beobachtungsstation an einer Fischaufstiegsanlage im Stadtzentrum von Gießen. Geplant ist, den Lahn River Avatar dort dauerhaft zu positionieren.

Besucht werden kann er zu den Öffnungszeiten des Lahnfensters: Freitag, 15 bis 19 Uhr, sowie Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

Wer den Avatar nicht in Gießen besucht, greift online auf seine KI zu unter <https://share.google/6gqjz7PrF8NiWxvGq>

Wohlfühlort für alle

Bei der Planung des Familienbads lassen sich viele Wünsche berücksichtigen

Ein Familienbad muss verschiedene Bedürfnisse unter einen Hut bringen. Es soll Sicherheit für die Kleinsten bieten und Rückzugsort für die Heranwachsenden sein. Die Erwachsenen wünschen sich Komfort und Reinigungsfreundlichkeit, und im Idealfall ist das Bad schon vorbereitet für eine barrierearme, altersgerechte Nutzung. Damit die Bedürfnisse aller Familienmitglieder berücksichtigt werden, ist zudem großzügig ausgelegter Stauraum gefragt. Hier sind die wichtigsten Punkte im Überblick.

BADPLANUNG IN 3D

„Wenn es an die Planung eines neuen Familienbads geht, sollte die erste Frage lauten: Was wünschen wir uns?“, lautet der Rat des Bad-

experten Michael Schröder. Inspirationen dafür gibt es im Internet, in Einrichtungszeitschriften oder Badausstellungen. Erste Ideen und Vorstellungen müssen mit den räumlichen Möglichkeiten in Einklang gebracht werden. Echte Hilfen sind 3D-Planungstools, wie man sie im Internet findet. Planungsergebnisse lassen sich speichern, ausdrucken und als Grundlage für die Fachberatung beim Installateur nutzen. Die 3D-Ansicht vermittelt zudem einen realistischen Gesamteindruck.

CLEVERER STAUHAUS

Platz kann man nie genug haben. Am Waschtisch, der im Familienbad breit genug für zwei Personen sein sollte, darf ein Unterschrank nicht fehlen. Raumparsiphons sorgen dafür, dass der sonst übliche Siphon-

ausschnitt in der Schublade entfällt – das schafft mehr Stauraum. Mit Seiten- und Hochschränken, Regalelementen oder Ablagen lässt sich Platz organisieren, auch hier kann ein 3D-Badplaner wertvolle Hilfe leisten.

KOMFORT MIT ZUKUNFT

Bodenebene Duschen gehören heute zum Standard eines modernen Bads. Für den problemlosen Einbau gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, etwa mit reinigungsfreundlichen Duschrinnen. Barrierefrei und kinderfreundlich ist die schwellenlose Dusche von Haus aus, rutschfeste Fliesen oder Duschflächen verbessern zusätzlich die Standfestigkeit.

PERFEKTE BELEUCHTUNG

Kein Bad ohne Spiegel und gutes Licht. Spiegelschränke mit individueller, tageszeitlich anpassbarer Beleuchtung kombinieren diese beiden Aspekte optimal und halten am Waschtisch alles griffbereit, was man für die tägliche Pflege braucht.

MEHR KOMFORT DANK DUSCH-WC

Mehr Komfort und Hygiene auf Knopfdruck, das bieten moderne Dusch-WCs. Sie reinigen den Po nach jedem Toilettengang mit einem sanften, körperwarmen Wasserstrahl und erleichtern die Hygieneer-



Ein modernes Bad sollte auf die Bedürfnisse aller Familienmitglieder angepasst sein.

Foto: djd/Geberit

ziehung, denn auch kleine Kinder können sie bereits problemlos nutzen. Mit Föhn, Geruchsabsaugung und weiteren Komfortfeatures werden sie das Bad zusätzlich auf.

djd

**MODERNES
DESIGN,
BARRIEREFREI
GEDACHT**

Für Komfort
ohne Kompromisse:

Adam
BAD UND RAUM
Die Handwerker!

Jetzt Termin vereinbaren:
0 64 45-61 28 38 0
www.adam-bad-raum.de

Insekt sucht Winterlager

So helfen Gärtner Tieren im Herbst, sich auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten



Gehölze mit Früchten wie der Zierapfel bieten Vögeln in den kalten Monaten Schutz und Nahrung.

Foto: Frank Rumpenhorst/mag

Harken, kehren, einsammeln – jedes Jahr aufs Neue. Manche Gärtnerinnen und Gärtner verbinden den herbstlichen Alltag mit viel Arbeit. Andere lieben genau das: Das Aufräumen zum Ende der Gartensaison, alles ordentlich abscheiden und wegpacken bis zum nächsten Jahr.

Doch ein zu ordentlicher Garten kann kontraproduktiv sein: „Er bietet weder Nahrung für Tiere noch Schutz für Pflanzen und Insekten“, erklärt Isabelle Van Groeningen von der Königlichen Gartenakademie in Berlin. Eine Position, die auch Verena Jedamczik vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) sowie Katrin Wenz vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) vertreten.

ÜBERBLEIBSEL DES HERBSTES RICHTIG NUTZEN

Hier sind ihre Tipps für naturnahes und tierfreundliches Gärtnern – und einen Kompromissvorschlag für alle, die es ordentlicher wollen: Weniger aufräumen. „Das A und O ist, den Garten nicht zu ordentlich aufzuräu-

men“, meint BUND-Expertin Katrin Wenz. Damit ist nicht gemeint, dass alles an Ort und Stelle liegen bleibt, aber dass man etwa Reisighaufen und kleine Holzstapel in einer Ecke des Gartens anlegt. Auch zum Beispiel die Stauden sollte man nicht direkt mit Ende ihrer Blütezeit, noch nicht einmal zum Ende der Gartensaison abscheiden, rät Garten-Dozentin Isabelle Van Groeningen. Die Saatkapseln sehen nicht nur schön aus, sie bieten auch Nahrung für Vögel. Gleichzeitig sind die Stauden natürliche Insektenhotels, deren Bewohner hier überwintern können.

Und noch so ein Biomüll des Herbstes ist wertvoll: Laub von Bäumen und Sträuchern. Auch das kann in Haufen zum Insekten- oder Igel-Hotel für die Winterruhe werden. Dafür darf es ruhig auf den Beeten liegen bleiben. Hier dient das Laub als Winterschutz und nach dem Verrotten als Dünger und Bodenverbesserer. Vom Rasen sollte man Laub aber entfernen, sonst faulen die Gräser unter der Decke.

KEINE LAUBSAUGER ODER LAUBBLÄSER

Vom Einsatz von Laubsaugern oder Laubbläsern raten die Expertinnen ab. „Laubbläser sind eine Katastrophe für die Umwelt. Sie zerstören die obere Erdschicht und damit auch sehr viele Organismen, die versuchen,



Für die einen ist das Herbstlaub Gartenabfall, für die anderen ein kuscheliges Zuhause.

Foto: Patrick Pleul/mag

dort zu leben“, warnt Isabelle Van Groeningen. Abgesehen vom Lärm stoßen Geräte mit Verbrennungsmotoren gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenstoffe, Stickoxide und Kohlenmonoxid aus, mahnt auch Verena Jedamczik. Darüber hinaus werden Kleintiere beim Einsatz von Geräten mit Saugfunktion regelrecht zerhackt.

KOMPROMISS FÜR ORDNENTLICHE HOBBYGÄRTNER

Für Hobbygärtner mit dem Bedürfnis nach großer Ordnung im Garten gibt es einen Mittelweg: Die Bereiche um das Haus sowie die Gartenwege und Treppen hält man ordentlich, den Rest lasse man dann einfach so wie es ist, rät Isabelle Van Groeningen. Ihr Tipp: Das Laub von den Wegen durch die Beete links und rechts in diese harken. Die Laubschicht bietet dort den Pflanzen im Winter Frostschutz und zieht zum Beispiel Amseln an, die unter anderem Schädlinge aus den Beeten picken.

Auch hilft Laub dem gesunden Pflanzenwachstum langfristig: Die Blätter zersetzen sich nach und nach und werden zu wertvollem Dünger und Boden. „Die Natur hat eigentlich das allerbeste Recycling-System. Das ist wirklich unschlagbar“, schwärmt Gartenexpertin Isabelle Van Groeningen. mag



Herbstlaub ist nicht nur Wohnort für Tiere, sondern auch Frostschutz für Pflanzen.

Foto: Christin Klose /mag

Zauberhafter Herbst

Heide
Calluna

Ideen und Inspirationen für den Herbstgarten...

Natur-
Herbstkranz

Sonntag, den
5.10.25 von
11-17 Uhr
in Wetzlar
geöffnet.

NEUE
APFELERNTEN
EINGETROFFEN!
Aus integriertem
Anbau

Gräser

Blickfang im Garten
zu jeder Jahreszeit

Herbstzeit
ist die beste
Pflanzzeit

Besuchen Sie unser
großes Garten-
pflanzensortiment
auf über 1.500 m²
in Wetzlar

Neue Deko-Ideen
für Ihr Zuhause

Eröffnung großer
Weihnachtsmarkt
Freitag, den 31.10.25

Grabschmuck
in großer Auswahl

individuell
gefertigt!

Einladung
zum
Lichter-
abend
Freitag,
den 31.10.25

Blumenhof
Rosenberger
GmbH

35578 Wetzlar, Hörnsheimer Eck 27
35716 Dietzhölztal-Ewersbach, Friedrichstr. 5

Folgt uns auf Instagram:
blumenhof_rosenberger



www.blumenhof-rosenberger.de

Jetzt zum Spaten greifen

Für die meisten Obstbäume ist der Herbst der richtige Zeitpunkt zur Pflanzung

Äpfel, Birnen, Kirschen oder Pflaumen – wer es fruchtig und aromatisch mag, genießt es, frisches Obst direkt aus dem heimischen Garten zu ernten. Im Herbst und bis Mitte Dezember ist für die meisten Obstbäume genau der richtige Zeitpunkt für die Pflanzung. Ausnahmen sind nur sehr wärmebedürftige Arten wie Pfirsich, Aprikose, Nektarine oder Walnuss. Hier empfiehlt es sich, ausschließlich im Frühjahr zu pflanzen, damit die Bäume bis zum Winter ihre Wurzeln gut entwickeln können.

SCHON BEIM KAUF AUF QUALITÄT ACHTEN

Welcher Obstbaum es sein soll, hängt natürlich in erster Linie von den persönlichen Geschmacksvorlieben ab. Damit die Freude am Baum und seinen Früchten möglichst hoch ist, sollte man daher schon beim Kauf bestimmte Kriterien beachten und sich am besten in den Baumschulen vor Ort umfassend beraten lassen (Bund deutscher Baumschulen: www.gruen-ist-leben.de). Wichtig sind beispielsweise ein gerader Stamm und eine gut verzweigte Krone mit mindestens drei langen Seitenästen. Auch was jeweils bei der Pflanzung eines Container-Baumes oder eines wurzelnackten Baumes zu beachten ist, können die Berater genau erläutern.

DER OPTIMALE STANDORT FÜR DIE BÄUME

Bei der Wahl des richtigen Standorts sollten Hobbygärtner verschiedene, wichtige Aspekte im Blick haben. Zum einen muss darauf geachtet werden, dass der Baum auch in mehreren Jahren den vorgeschriebenen Abstand zum Nachbargrundstück und zu Gebäuden einhält. Außerdem sollte man berücksichtigen, welchen Schattenwurf der Baum langfristig haben wird und entsprechend einen geeigneten Standort aussuchen. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Aspekt, dass die Bäume wegen ihrer herrlichen Blütenkronen auch in die optische Gartengestaltung einbezogen werden.

GEWUSST WIE – RICHTIG PFLANZEN

Sonnenverwöhnte und lockere Böden, die sich leicht von der Sonne erwärmen lassen, begünstigen das Fruchtaroma, den Vitamingehalt, die Färbung und die Ausreife der Früchte. Nach dem Kauf in der Baumschule empfiehlt es sich, den Baum möglichst bald zu pflanzen. Vorher ist es wichtig, ihn einen Tag oder einige Stunden in einen großen Behälter mit



*WIR SIND IHR
PARTNER FÜR
OBERFLÄCHEN-
TECHNIK.*

HERNEE HARTANODIC GmbH

Gesellschaft für Oberflächentechnik

Hernee Straße 1
35753 Greifenstein - OT Beilstein

Telefon: +49 (0) 27 79 / 71 07-0

www.hernee.de



Wasser zu stellen. Das Pflanzloch sollte mindestens anderthalbmal so tief und breit sein wie das Wurzelwerk der Pflanzballen. Wenn mit Erde aufgefüllt wird, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass keine Hohlräume entstehen, damit der Baum stabil stehen kann. Dazu wird er zusätzlich auch an einen stabilen Stützpfehl gebunden, der sich auch bei starkem Wind nicht bewegen kann, damit die neu entwickelten Wurzeln nicht abreißen.

akz-o



Gemeinsam mit dem Nachwuchs Bäume pflanzen macht Spaß. Damit der Baum gut gedeihen kann, sollte auf den passenden Pflanzzeitpunkt geachtet werden. Foto: Artem/stock.adobe.com/ Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V./akz-o

Apfelkuchen

Man braucht:

1 kg säuerliche Äpfel
Zitronensaft
250 g weiche Butter/Margarine
150-200 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
5 Eier
200 g Mehl
2 gestrichene Teelöffel Backpulver

So geht's:

Butter oder Margarine mit Zucker, Vanillezucker, Eiern, Mehl und Backpulver zu einem Rührteig verarbeiten. Äpfel schälen, vom Kerngehäuse befreien und in Viertel schneiden. Die Rückseite einschneiden und mit etwas Zitronensaft beträufeln.

Zwei Drittel des Teigs in eine gefettete und mit Mehl bestäubte Springform geben und die Äpfel darauf verteilen. Den restlichen Teig in kleinen Häufchen auf die Äpfel geben und etwas glatt streichen.

Auf die unterste Schiene im auf 165 bis 185 Grad Ober- und Unterhitze vorgeheizten Backofen stellen und etwa 65 Minuten backen. In der Form etwas abkühlen lassen und auf ein Kuchengitter geben. Nach Belieben kann der warme Kuchen mit etwas flüssiger Aprikosen-, Apfel- oder Quittenmarmelade bestrichen oder nach dem Erkalten mit Puderzucker bestäubt werden.

RE ZE PT

Der Garten im Herbst

Der Herbst lockt mit herrlich bunten, kräftigen Farben und leuchtenden Beeren.

Warme Oktober-Sonnenstrahlen laden zum Verweilen im Garten ein. Für uns Gartenfreunde hält der Herbst noch einige Überraschungen bereit. Besuchen Sie unsere Herbstaktionen wie „Herbstlich Willkommen“, die Apfel- und Obsttage oder später unseren besinnlichen Weihnachtsmarkt.



Willkommen in der Baumschule Engelhardt ... dem Treffpunkt für Gartenfreunde

Und natürlich ist im Herbst die beste Pflanzzeit!

Die Pflanzen können sich über den Herbst und Winter im Boden verankern. Sie sind im Frühjahr bereits gestärkt und können ihre Kraft in Wuchs und Blüte stehen.

Ziersträucher, Stauden und Obstgehölze sind zu einer guten Qualität herangewachsen.

Unser Sortiment ist im Herbst wieder vollständig und die Pflanzen sind in großer Auswahl verfügbar. Genießen Sie den Herbst mit einer großen Fülle an Pflanzen, Farben und Früchten!

Lassen Sie sich von der Vielfalt der dritten Jahreszeit begeistern und holen Sie sich Tipps und Informationen in unserer Baumschule.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

März bis Dezember

Mo.-Fr. 8.00 – 18.30 Uhr

Sa. 8.00 – 16.00 Uhr

Termine

21.09.2025

Herbstfest

11:00 Uhr – 17:00 Uhr

25.10.2025

Obstbäume

vom Feld

In großer Auswahl

Ab 01.11.2025

Es wird weihnachtlich!

22. + 23.11.2025

Adventsmarkt

Adventskränze und
Gestecke



Engelhardt Gartenbaumschule • Heuchelheimer Strasse 132 • 35398 Gießen
Telefon (06 41) 9 62 80 11 • Fax (06 41) 9 62 80 10 • E-Mail: info@baumschule-engelhardt.de

Mission „Geile Zeit“

Eventmanager Dirk Daniels und Gastronomin Natascha Wohner machen Wetzlar lebendiger

Von Christian Reiche

Die Stammkneipe dicht, der Club-DJ fährt jetzt Taxi und die Event-Macher leiden unter horrenden Preisen für Künstler, Technik und Personal: Corona hat der Veranstaltungs- und Gastronomiebranche ganz schön zugesetzt. Bis heute. Auch in Mittelhessen ist das kulturelle Angebot ausgedünnt und in manchen Dörfern und Stadtteilen ist das sozio-gastronomische Leben quasi zum Erliegen gekommen. Dafür, dass es wieder aufwärts geht, braucht es Persönlichkeiten mit innovativen Ideen, einem langen Atem und einer ordentlichen Portion Mut. Zum Glück haben wir zwischen Gladenbach, Herborn, Weilburg und Gießen einige davon. Zwei von ihnen haben wir in Wetzlar gefunden: den Eventmanager Dirk Daniels und die Gastrono-

min Natascha Wohner. So verschieden die beiden auch sind, so haben sie doch eine gemeinsame Mission: Für eine „Geile Zeit“ zu sorgen. Wir haben Dirk und Natascha in der Arbeit besucht und stellten schnell fest, dass der Bühnenautor Johann Nepomuk Nestroy völlig recht hatte: „Kultur beginnt im Herzen jedes einzelnen.“

Bei Dirk Daniels, Baujahr 1969, ging das mit der Kultur schon in der Grundschule los. Als Achtjähriger stand er zum ersten Mal mit der Gitarre auf der Bühne. Seitdem wollte er nichts anderes mehr machen. Er spielte Konzerte, entwickelte eigene Shows und gründete die Eventagentur „Five Live“. An seinem Schreibtisch mit Blick auf den Domplatz schaut er zurück: „Irgendwann musste ich eine Entscheidung treffen, ob ich weiter durch die Welt touren möchte oder mich

mehr um die Eventagentur kümmere. Da es zu diesem Zeitpunkt auch in meinem Privat-



Man at work: Dirk Daniels blickt von seinem Schreibtisch aus auf den Wetzlarer Domplatz. Foto: Christian Reiche

Auftakt zur Herbstpflanzzeit – Sonntag, 21. September verkaufsoffen

Herbstzeit – Apfelzeit in der Baumschule Rinn

Die Herbstzeit ist beste Pflanzzeit für fast alle einheimischen Gehölze. Dies gilt ganz besonders für die Obstbäume. Nähere Informationen darüber gibt es unter www.rinnbaumschule.de.

Im Herbst hat man immer die größte Auswahl an frischen Pflanzen, da alles, was im Sommer nachgewachsen ist, zu Verfügung steht. Darum gilt: pflanze an im Herbst, die Gehölze danken es. Es spart Wasser, Aufwand und letztlich Geld.

Die Baumschule Rinn in Gießen ist einer der wenigen in Hessen verbliebenen Baumschulbetriebe, die noch in nennenswertem Umfang Obstbäume produzieren.



Etwa zehntausend Stück pro Jahr werden Anfang Oktober, nach zwei-, bzw. dreijähriger Kulturzeit auf dem Acker geerntet. Dann stehen sie als sogenannte frische, wurzelnackte Bäume, bis zum nächsten Frühjahr zum Einpflanzen im Garten oder auf der Streuobstwiese zu Verfügung.



Um die Sortenvielfalt des Streuobstes zu erhalten, bemüht sich die Baumschule Rinn im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie leistet damit einen Beitrag, dass die Streuobstwiesen in ihrer typischen Erscheinungsform mit einer großen Anzahl verschiedener Apfelsorten erhalten bleiben können.

Das gepflegte Sortiment enthält mehr als 80 Apfelsorten. Diese werden in dreijähriger Kultur auf dem Acker zu Hochstämmen



herangezogen. Darüber hinaus werden verschiedene Wildfruchtsorten, wie Speierling, Mehlbeere, und Elsbeere kultiviert.

Die Streuobstwiesen zu erhalten ist Bestandteil der hessischen Biodiversitätsstrategie.

Die Baumschule Rinn hat sich in die diesbezüglichen Gießener Arbeitskreise eingebracht. Aus diesem Anlass werden die Apfeltage im Oktober zu einer Streuobst-Informationsveranstaltung aufgewertet.

Verkaufsoffen & Herbstfest ist am Sonntag, dem 21. September 2025 - als Auftakt zur Herbst-Pflanzzeit! Die Apfeltage finden am Samstag, 18. und Sonntag, 19. Oktober (verkaufsoffen) statt.

Details gibt es unter www.rinnbaumschule.de



Herbstzeit ist Pflanzzeit!

Jetzt ist beste Pflanzzeit – und wir haben das „Zeug“ dazu!

Bei uns bekommen Sie frische Gehölze und Pflanzen in großer Auswahl, zumeist aus regionaler Produktion und immer in solider Baumschul-Qualität. Fachkundige Beratung gibt's natürlich mit dazu!

Baumschule
Rinn

Mehr unter www.rinnbaumschule.de

Heuchelheimer Str. 129, 35398 Gießen, Tel.: 0641 62850, www.rinnbaumschule.de



Eine Wirtin mit Leib und Seele: Natascha Wohner an ihrem Arbeitsplatz.



Für Viele ist die Stammkneipe das zweite Wohnzimmer. Im „Typisch Tascha“ sieht es auch so aus.

Fotos: Christian Reiche

leben eine Veränderung gab, habe ich mich dazu entschieden, das Tourleben aufzugeben und meine musikalische Tätigkeit zu reduzieren. Rückschauend war es für mich die absolut richtige Entscheidung.“ Heute organisiert Daniels mit seinem Team Events vor allem für Kunden aus Industrie und Wirtschaft in ganz Europa. Demnächst eröffnen weitere Büros in München, Berlin, Dortmund und in der Schweiz. Trotz voller Auftragsbücher bleibt Daniels als Sänger und Entertainer für seine Fans in der Region aber auch auf den heimischen Bühnen präsent. In diesen Tagen moderiert er die Oktoberfestorgien im Seewiesn-Zelt am Dutenhofener See und für den Nikolaustag (6. Dezember) lädt er zum inzwischen schon legendären Weihnachtskonzert in die Wetzlarer Stadthalle ein.

Und wie geht es so ganz allgemein weiter mit dem kulturellen Geschehen in Mittelhessen? Daniels ist optimistisch: „Es gibt einige Kolle-

gen, die nach wie vor sehr rührig sind und immer wieder etwas riskieren und tolle Konzerte und kulturelle Events auf die Beine stellen. Hier kann man nur an die Politik appellieren, diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen, damit die Kultur in Mittelhessen auch weiterhin auf einem hohen Niveau stattfinden kann.“ Und einen guten Rat nicht nur an alle Kulturschaffenden hat Dirk Daniels auch noch: „Sei dankbar und demütig, für das, was Du erreicht hast, aber gib niemals auf um das zu erreichen, was Du noch möchtest.“

Ganz ähnlich sieht es Natascha Wohner. Die Inhaberin des neuen Szenelokals „Typisch Tascha“ in der Silhöffertorstraße drückt es nur anders aus: „Es ist wie es ist. Es kommt nur darauf an, was Du daraus machst.“ Ein Schicksalsschlag brachte die 55-Jährige dazu, in ihrem Leben den Reset-Knopf zu drücken. Vor einem Jahr verliebte sie sich bei einem Bummel durch die Altstadt in das leerste-

hende ehemalige Cafe Vinyl und beschloss, dem Kultlokal neues Leben einzuhauchen. Also weg mit dem Bürojob in der Fahrschule und her mit Pinsel und Farbe. In wenigen Monaten entstand eine urgemütliche Kuschelkneipe, die von einigen Stammgästen gerne als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet wird. Zu ihnen zählen junge Erwachsene ebenso wie betagte Rentner, Friseurinnen ebenso wie Rechtsanwälte.

Vor der Jahrtausendwende gab es in Wetzlar zahlreiche solcher Feierabendkneipen mit Theke, Stammtisch und Sofaecke. Heute sind sowohl die Einrichtung mit viel Bling-Bling als auch das bunt gemischte Publikum fast schon ein Alleinstellungsmerkmal in der heimischen Gastro-Szene. Das wissen auch die lokalen Musiker und Bands zu schätzen. Samstags gibt es regelmäßig Hut-Konzerte. Damit kommt ein von vielen schmerzlich vermisstes Stück Kneipenkultur zurück in die Wetzlarer Altstadt.



Das Five-Live-Team (v.l.): Praktikantin Marie Hund, Projektmanager Philipp Tzékas, Praktikantin Franziska Klos, Chef Dirk Daniels, Projektmanagerin Anna Popov und Auszubildender Maurice Weber.

Wer die Männer und Frauen am Tresen zu ihrer Meinung übers „Typisch Tascha“ fragt, bekommt nur lobende Worte zu hören – sowohl zu dem Lokal als auch zu der Wirtin und ihrer ebenso heißen wie begehrten Gulaschsuppe. Aber woran liegt es, dass hier entgegen dem allgemeinen Trend offensichtlich keiner irgendwas zu meckern hat? Vermutlich hat es viel mit der Chefin selbst zu tun. Auf die Frage, warum um Himmels Willen sie einen ruhigen Job am Zapfhahn getauscht hat, antwortet Natascha Wohner mit einem lauten Lachen und dem Satz: „Ich habe es schon immer geliebt, Gäste zu bewirten.“



Leica – ein Name, der seit über 100 Jahren für deutsche Ingenieurskunst und Fotografiegeschichte steht. Am Unternehmenssitz in Wetzlar schlägt bis heute das Herz der Marke: Hier entstehen Kameras und Objektive, die weltweit Kultstatus genießen. Doch Leica ist nicht nur Produktionsstandort und Unternehmenszentrale – mit der Leica Welt im Leitz-Park hat das Traditionsunternehmen eine Erlebniswelt geschaffen, in der Fotografie lebendig wird.

KULTUR ERLEBEN UND FOTOGRAFIE ENTDECKEN

Wer die Leica Welt besucht, taucht in eine faszinierende Marken- und Bildwelt ein. Im Leica Headquarters können Gäste täglich kostenfrei durch große Glasfenster einen Blick in die Produktion werfen und dabei erleben, wie Präzision und Handwerkskunst entstehen. Hier begegnet man auch ikonischen Bildern und historischen Kameramodellen, die die Geschichte der Fotografie geprägt haben. Ergänzt wird das Angebot durch die Leica Galerie Wetzlar, in der regelmäßig wechselnde Ausstellungen internationaler Fotografen zu sehen sind.

Das **ERNST LEITZ MUSEUM** wiederum lädt dazu ein, Fotografie interaktiv zu erfahren. Besucherinnen und Besucher können an verschiedenen Stationen selbst kreativ werden, Bilder aufnehmen, per App herunterladen oder direkt vor Ort ausdrucken. So wird das Museum zu einem lebendigen Ort, an dem Geschichte und Gegenwart der Fotografie miteinander verschmelzen.

ARCHITEKTUR, GENUSS UND GASTFREUNDSCHAFT

Der Leitz-Park ist heute ein architektonisches Wahrzeichen von Wetzlar. Mit dem **ERNST LEITZ HOTEL**, dem Hotelrestaurant **OSKAR'S** und dem **CAFÉ LEITZ** ist die Leica Welt zudem ein Ort zum Verweilen und



Mehr als ein Museum

Die LEICA WELT in Wetzlar

Genießen. Damit wird der Besuch zu einem Gesamterlebnis, das Kultur, Design und Kulinarik miteinander verbindet – attraktiv für Foto-fans ebenso wie für Städtereisende.

RAUM FÜR BESONDERE BEGEGNUNGEN

Die Leica Welt ist aber nicht nur touristisches Ziel. Sie hat sich auch als inspirierende Location für Unternehmen und Organisationen etabliert, die nach einem besonderen Rahmen für ihre Veranstaltungen suchen. Moderne Räumlichkeiten mit lichtdurchfluteter Architektur bieten Platz für Tagungen, Präsentationen, Workshops oder Feiern. Die kreative Atmosphäre, die Leica auszeichnet, macht den Unterschied: Hier entstehen Events, die mehr können als reine Arbeits- oder Pflichttermine.

WEIHNACHTEN IN DER LEICA WELT

Besonders in der Adventszeit entfaltet die Leica Welt ihre ganze Vielfalt. Mit speziellen Weihnachtspaketen können Firmen ihre Jahresabschlussfeier oder ein Kundenevent in außergewöhnlichem Ambiente gestalten – kombiniert mit Kultur, Genuss und einem inspirierenden Rahmenprogramm. So wird die Weihnachtsfeier zu einem Erlebnis, das Gästen und Mitarbeitenden lange in Erinnerung bleibt.

EIN ORT MIT PROFIL

Die Leica Welt verbindet Tradition und Innovation, lokale Verwurzelung und internationale Strahlkraft. Sie ist Schaufenster einer deutschen Ikone und zugleich Gastgeberin für Menschen, die einen besonderen Ort suchen – sei es als Besucher, als Kulturinteressierte oder als Unternehmen auf der Suche nach einer Location, die mehr kann.

Fotos: Leica





Schön, wenn in der Familie alle gut miteinander auskommen. Gibt es zwischen den Eltern und Großeltern Konflikte, haben die Großeltern in der Regel keinen Anspruch auf Umgang mit den Enkeln.

Foto: hedgehog94 / stock.adobe.com

Umgangsrecht mit den Enkeln

Das Kindeswohl ist ausschlaggebend

Trennt sich ein Elternpaar, ist das Thema Umgangsrecht fast immer präsent. Doch auch in anderen Situationen ist das Umgangsrecht von Interesse. So können Eltern etwa Großeltern den Umgang mit ihren Kindern verwehren. Die Gründe dafür sind vielfältig. Mal sind Eltern und Großeltern zerstritten, mal denken die Eltern, dass die Großeltern einen schlechten Einfluss auf die Kinder haben. Häufig entscheiden Eltern Konflikte dieser Art für sich, denn Großeltern haben in der Regel keinen Anspruch auf Umgang mit den Enkeln.

GRÜNDE FÜR DIE VERWEIGERUNG

Großeltern kann der Umgang verweigert werden, wenn dieser dem Kindeswohl schadet, etwa durch massive Konflikte mit den Eltern oder durch Instrumentalisierung des Kindes in einen Loyalitätskonflikt. Auch die Missachtung des Erziehungsprimats der Eltern, ständige Kritik am Erziehungsstil oder die Verweigerung von Kontakten wegen der Trennung der Eltern sind Gründe, die zu ei-

ner Einschränkung oder Verweigerung führen können. Eine gerichtliche Entscheidung hängt immer vom Einzelfall ab und prüft, ob das Kind die familiären Streitereien verarbeiten kann.

KINDESWOHL AN ERSTER STELLE

Wie so oft im Familienrecht, steht auch bei Konflikten um das Umgangsrecht das Wohl des Kindes im Vordergrund. Dementsprechend eindeutig sind die rechtlichen Regelungen in Bezug auf das Umgangsrecht der Großeltern. Laut § 1685 BGB haben Großeltern, Geschwister und andere enge Bezugspersonen nur „ein Recht auf Umgang mit dem Kind, wenn dieser dem Wohl des Kindes dient“. Wenn sich Eltern und Großeltern streiten, stehen die Kinder häufig zwischen den Fronten. Dieser Loyalitätskonflikt ist äußerst belastend und stellt eine Beeinträchtigung des Kindeswohls dar. Deshalb erhalten Großeltern in solchen Situationen kein Umgangsrecht.

ERZIEHUNGSVORRANG RESPEKTIEREN

Besonders problematisch ist es auch, wenn Großeltern versuchen, sich in die Erziehung der Kinder einzumischen. Da in der Regel die Eltern alleine für die Erziehung ihrer Kinder zuständig sind, können sie bei unerwünschter Einmischung durch die Großeltern deren Umgangsrecht einschränken.

In einem konkreten Fall hatten die Großeltern gegenüber dem Jugendamt behauptet, die Kinder würden von ihren Eltern seelisch misshandelt. Der Bundesgerichtshof entschied zugunsten der Eltern und verbot den Umgang der Großeltern mit den Kindern, da der Kontakt die Kinder vor einen unzumutbaren Loyalitätskonflikt stellt.

Fazit:

Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor, hat der Staat das Recht einzugreifen.



§

KANZLEI HEINIGK

Rechtsanwalt und Notar

Ihr Rechtsanwalt und Notar in Eschenburg-Eibelshausen

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Erbrecht
European Business Coach | Mediator

KANZLEI HEINIGK | Hauptstrasse 22 | 35713 Eschenburg-Eibelshausen
T 02774 92436-0 | info@kanzlei-heinigk.de | www.kanzlei-heinigk.de

Energiegewinnung mit der Wärme der Lahn

Die ersten Flusswasser-Wärmepumpen an der Lahn sollen 2026 in Betrieb gehen

Von Sabine Thoennes-Hofmann

Bereits Goethe genoss bei seinen Spaziergängen von Wetzlar nach Garbenheim den Blick auf die Lahn. Und während sich die Menschheit in den folgenden 250 Jahren durch die industrielle Revolution und zwei Weltkriege ins KI-Zeitalter katapultierte, besitzt die Lahn nach wie vor eine große Anziehungskraft – auch für Unternehmen. Aktuelles Vorzeigeprojekt: PowerLahn – die ersten Flusswasser-Wärmepumpen an der Lahn, die derzeit von den Stadtwerken Gießen (SWG) errichtet werden. Rund 3900 Wohnungen sollen durch diese nach der Fertigstellung im nächsten Jahr mit Wärme versorgt werden.

Die Umsetzung erfolgt mit Hilfe einer innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, kurz iKWK, übrigens die erste ihrer Art in Hessen. „Wir wussten von Anfang an, dass wir uns auf neuem Terrain bewegen. Aber wir waren uns immer sicher, dass wir ein solches Projekt bewältigen können“, blickte Matthias Funk, Technischer Vorstand der SWG, zurück. Hinter dem Begriff iKWK verbirgt sich die staatlich geförderte Kombination dreier bewährter Technologien. Dazu gehören eine hocheffiziente KWK-Anlage, ein Power-to-Heat-Element (P2H) und ein innovativer Wärmeerzeuger. „Wir haben uns dazu entschieden zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), einen elektrischen Wärmekessel und drei Wasser-Wärmepumpen zu kombinieren“, erklärt Funk. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 30 Millionen Euro. Knapp drei Jahre nach dem

Planungsbeginn steht die Energiezentrale in der Schlachthofstraße, die zukünftig das „Herzstück“ des Systems beherbergt, kurz vor der Fertigstellung: Bereits ab Mitte nächsten Jahres entziehen dort drei Großwärmepumpen der Lahn Wärmeenergie, die in das Gießener Fernwärmenetz eingespeist wird – und das völlig CO₂-neutral. Ebenfalls kurz vor der Vollendung stehen die beiden Blockheizkraftwerke und das P2H-Modul im Leihgesterner Weg.

Ab 2026 arbeiten die drei Wärmepumpen vorrangig in den wärmeren Monaten, wodurch sich die Lebensbedingungen für die in der Lahn heimischen Tierarten verbessern. Denn insbesondere im Sommer erwärmt sich das Flusswasser immer öfter und stärker. Hier kommen die Wärmepumpen ins Spiel: Sie senken die Wassertemperatur ab, indem sie dem Fluss Wärmeenergie entziehen.

Dass die SWG diesen enormen Aufwand betreiben, hat einen einfachen Grund. „Wir verfolgen schon seit vielen Jahren das Ziel, den Einsatz fossiler Brennstoffe bei der Produktion unserer Fernwärme kontinuierlich zu reduzieren. Wenn es nicht PowerLahn geworden wäre, hätten wir uns etwas anderes, ähnlich Klimaschonendes ausgedacht“, erklärt Matthias Funk.

Die durch PowerLahn zu erwartende Entlastung der Umwelt lässt sich in konkrete Zahlen fassen: Nach Aussage der SWG reduzieren allein die Wärmepumpen der iKWK-Anlage den Kohlendioxidausstoß um rund 7700 Tonnen jährlich – verglichen mit den üblicherweise zum Einsatz kommenden Gaskesseln und Gasturbinen. Darüber hinaus verringern sie die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Einziger Wermutstropfen: Während des Betriebs der Flusswärmepumpen von April bis Oktober kommen keine fossilen Brennstoffe zum Einsatz, die drei Wärmepumpen laufen komplett emissionsfrei. In den übrigen Monaten ist das Wasser in der Lahn allerdings zu kalt, um Wärme gewinnen zu können. Die Energiegewinnung erfolgt in dieser Zeit ausschließlich über die Blockheizkraftwerke, die zwar zusätzlich Strom erzeugen, allerdings mit Erdgas betrieben werden müssen. 100 Prozent klimaneutral ist das Großprojekt somit noch nicht. Allerdings planen die Stadtwerke für die Zukunft den Betrieb mit klimaneutralem Wasserstoff – der nächste Schritt in Richtung Klimaneutralität.



Matthias Funk (SWG)
ist überzeugt vom
iKWK-Projekt.
Foto: SWG



Knapp drei Jahre nach dem Planungsbeginn steht die Energiezentrale in der Schlachthofstraße kurz vor der Fertigstellung.

Foto: SWG



Bereits ab 2026 sollen drei Großwärmepumpen der Lahn Wärmeenergie entziehen, die in das Gießener Fernwärmenetz eingespeist wird. Die Fotomontage der SWG zeigt, wie die Anlage nach Fertigstellung aussehen soll.

Grafik: SWG

Kinderlachen ist kostbar!

Helfen Sie mit, es zu erhalten.

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar ist eine pädagogisch-therapeutische Einrichtung der Jugendhilfe.

Unser Angebot umfasst: Differenzierte stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und deren Familien.



SCAN ME



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Spendenkonto:

SozialBank AG
IBAN: DE 66 3702 0500 0007 6666 00
BIC: BFSWDE33XXX

**Wir freuen uns über
Ihre Spende!**

**Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.**

Standort Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98
35578 Wetzlar

Infos unter:

Tel: 06441.780537
Fax: 06441.780533
Email: s.scharfe@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

FAMILIENUNTERNEHMEN

Familienunternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft – und stehen heute mehr denn je im Spannungsfeld zwischen Tradition und Transformation. Mit ihrer Verwurzelung in der Region, ihrer langfristigen Ausrichtung und ihrem persönlichen Engagement prägen sie das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben vor Ort.

Unsere Veranstaltung bringt Unternehmen und Institutionen zusammen, um sich gemeinsam über Projekte, Innovationen und Visionen auszutauschen.

Jetzt mitwirken und Zukunft gestalten!

Round Table „Familienunternehmen“

- Veranstaltung: 26. November 2025
- Anmeldeschluss: 17. November 2025

Gerne beraten wir Sie zu Ihren Möglichkeiten und Konditionen.

Sonderbeilage zum Thema:

Am 19. Dezember 2025 erscheint die Sonderbeilage „Familienunternehmen“. Nutzen Sie diese Plattform, um Ihre Arbeit und Expertise einem breiten Publikum zu präsentieren.

Anzeigenschluss: 17. November 2025

Jetzt anmelden!

Wir beraten Sie gerne zum Round Table sowie zu Größen und Preisen Ihrer Anzeige.

Michael Klepacz

Leiter regionale Werbevermarktung
Marktplatz Mittelhessen
Mail: michael.klepacz@vrn.de
Telefon: (06441) 959 5070



Gelungener Generationenwechsel an der Spitze von Heinemann Optik & Akustik mit (v.li.) Roland Sandner, Tobias Walther, Ralf Sandner, Steffen Pohl, Horst-Ingo Heinemann, Jacqueline Walther und Ortwin Kraft.
Foto: Optik & Akustik Heinemann

Die vierte Generation Heinemann Optik & Akustik tritt an

GESCHÄFTSÜBERGABE: Tobias Walther, Steffen Pohl und Roland Sandner stehen jetzt an der Spitze des Familienunternehmens

WETZLAR / WEILBURG / BRAUNFELS. Heinemann Optik & Akustik mit sieben Standorten in Wetzlar, Weilburg und Braunfels hat den Generationenwechsel eingeläutet. Ralf Sandner, Ortwin Kraft und Horst-Ingo-Heinemann haben die Geschäftsführung des Familienunternehmens in neue, vertraute Hände übergeben.

DIE „NEUEN“ SIND ALTE HASEN

Die neuen Geschäftsführer sind „alte Hasen“ im Team: Die Hörakustikmeister Tobias Walther, Steffen Pohl und Roland Sandner, Enkel des Firmengründers, sind seit weit über zehn Jahren bei Heinemann – insgesamt sogar über 40 Jahre. Nun stehen sie als Geschäftsführer gemeinsam mit Prokuristin Jaqueline Walther an vorderster Front.

Das Credo der neuen, vierten Generation Heinemann ist klar: „Wir sind ein werteorientiertes mittelständisches Familienunternehmen, das den Menschen in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns stellt und das bleibt auch so.“ Und Tobias Walther ergänzt: „Wir versuchen

immer die optimale Lösung für unsere Kunden und Kundinnen zu finden. Das zeichnet nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung aus“.

Die scheidenden Geschäftsführer sind froh, dass sie mit Tobias Walther, Steffen Pohl und Roland Sandner Nachfolger aus dem Team gewinnen konnten. „Unsere Neuen feiern, wofür Heinemann steht: Qualität, Kundenorientierung, Teamarbeit, Wertschätzung und Nachhaltigkeit“, freut sich der ehemalige Geschäftsführer und neue Angestellte Ralf Sandner: „Es tut gut, das Unternehmen in ihren Händen zu wissen.“ Während Ralf Sandner noch an Bord ist, sind Ortwin Kraft und Horst Ingo Heinemann nun im wohlverdienten Ruhestand.

Kontakt

Heinemann Optik & Akustik, Langgasse 23, 35576 Wetzlar,
Telefon (06441) 45064, www.optik-akustik-heinemann.de.



Das Lahn-Marmor-Museum in Villmar wurde im Jahr 2016 eröffnet.
Fotos: Dagmar Buchmann

Reise durch 385 Millionen Jahre

Von Villmar in die ganze Welt: Besuch im Lahn-Marmor-Museum und Unica-Steinbruch

Von Dagmar Buchmann

Was haben das Empire State Building, die St. Petersburger Eremitage, der Kölner Dom, das Weilburger Schloss und zahlreiche Kirchen in der Region gemeinsam?

Man könnte meinen nichts, so verschieden und weit entfernt sind die jeweiligen Orte. Aufklärung erfährt man bei einem Besuch des Lahn-Marmor-Museums in Villmar. In allen vorgenannten Gebäuden wurde der vielfarbige Lahn Marmor aus Villmar verbaut bzw. verwendet. Was die Besucher in dem Jahr 2016 eröffneten Museum und im dahinter gelegenen Unica-Steinbruch erwartet, ist hochinteressant – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Denn am Ende des 385 Meter langen, gut zu bewältigen Weges, der den Besucher auf eine Reise durch 385 Millionen Jahre Erdgeschichte mitnimmt, ist der Unica-Steinbruch, der mit einer etwa sechs Meter hohen, 15 Meter breiten, gesägten Wand einen einmaligen Einblick in ein mitteldevonisches Stromatoporen-Riff bietet.

Weite Teile Deutschlands waren zu der Zeit von einem Meer bedeckt. Hier bildeten im Laufe der Millionen Jahre tropische Korallen und Schwammriffe das Material, das im vergangenen Jahrhundert als Lahn Marmor Weltruhm erlangte. Der Lahn Marmor ist für sein breites Farbenspektrum bekannt. So ist das Rot in seinen vielen Schattierungen auf Vulkanismus zurückzuführen: Eisenhaltiges Wasser aus vulkanischen Quellen floss über Riffe und Sedimente, sickerte in Risse

und Spalten, setzte Hämatit ab und hinterließ in dem an sich weißen Kalkstein das Rot oxydierten Eisens in allen Nuancen. Schwarz- und Grautöne entstanden, wo sich dunkler Ton mit dem Kalk absetzte oder wo Kohlenstoff, beispielsweise aus den Lagunen des Rückriffs, in den Kalkstein eindrang.



Einschlüsse im Marmor, hier eine sogenannte Seelilie.

Zu erkennen sind neben den Stromatoporen und Korallen auch Seelilien, Kopffüßler, Schnecken sowie Brachiopoden, deren Wachstum durch den hohen Kalkgehalt des Devonmeeres begünstigt wurde.

Wieder zurück im Museum erfahren die Besucher mehr über die Entdeckung und den Abbau seit dem 16. Jahrhundert, die Verarbeitung und den Transport des Marmors. Welche Gewinnungs- und Verarbeitungstechnologien waren in welcher Zeit üblich oder notwendig, welche Transportmittel standen zur Verfügung?

Die drei Aspekte Abbau, Verarbeitung und Transport werden eindrucksvoll mit Werkzeugen, historischen Fotos und Quellen erläutert, sodass die harte Arbeit der Steinbrecher, der Marmorierer und Steinmetze anschaulich vermittelt wird.

FÜHL-BAR IM MUSEUM

Eine Fühl-Bar zeigt die verschiedenen Varianten der Steinbearbeitung. Gesteinsproben, gesägte Platten, viele interessante Fossilien und geologische Filme machen den Marmor auch für Kinder erlebbar. Und auch der architektonisch-kunstgeschichtliche Teil der Ausstellung ist ein zentraler Punkt. Hier wird anhand von Bilddokumenten und Texten die weltweite Verbreitung des Lahn Marmors demonstriert. Kleinere kunsthandwerkliche Objekte (Vasen, Schalen, Schreibtischgarnituren) zeigen dem Besucher die gesamte Bandbreite der Verwendung.

Da das Museum auch ein Geo-Informationszentrum im Nationalen Geopark Westerwald-Lahn-Taunus ist, gibt es derzeit eine Sonderausstellung zum Thema „Lahmmarmor im Barock – Seine Pracht – Zeichen der Macht“. Dieses Mal steht die Zeit des Barock im 17. und 18. Jahrhundert im Mittelpunkt. Die Barockzeit war die erste Blütezeit des Lahn Marmors. In den ehemaligen Kurfürstentümern Trier, Mainz, Köln und der Pfalz findet sich eine große Zahl bedeutender Kunstwerke aus Lahn Marmor, besonders in den Domen von Trier, Limburg und Mainz.

Am Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr wird es dazu eine Führung im Limburger Dom geben. Referenten sind Kunsthistoriker Dr. Gabriel Hefe und Angelika Meuser. Die Öffnungszeiten des Museums in 65606 Villmar, Oberau 4, sind Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertags 10 bis 17 Uhr, von März bis Oktober.

Die nächste Museumsführung ist am Sonntag, 12. Oktober, 15 Uhr oder nach Vereinbarung. Zuvor wird eine Führung durch den Unica-Bruch um 14 Uhr angeboten. Darüber hinaus ist der Unica-Steinbruch ganzjährig zugänglich. Infotafeln informieren die Besucher auf ihrem Weg durch 385 Millionen Jahre Erdgeschichte. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 06482-6075588, www.lahn-marmor-museum.de und E-Mail stiftung@lahn-marmor-museum.de.



Marmorblöcke, die für die Verarbeitung vorgesehen waren.



Mit dem Bruchwagen wurden die Marmorblöcke transportiert.

Hyundai i10 Erfahre__Individualität



Abbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

Freuen Sie sich auf den Hyundai i10: Mit digitalem Cockpit, Bluelink-Connect inkl. Over-the-Air-Updates sowie einer beeindruckenden Auswahl an Fahrassistenten- und Sicherheitssystemen, kommen Sie garantiert gut an jedes Ziel. Und mit der Rückfahrkamera lässt sich der agile City-Flitzer in fast jede Parklücke manövrieren. Sie haben die Wahl zwischen vier Ausstattungsvarianten und können mit Ihrer Wunschlackierung Ihr ganz persönliches Statement setzen. Vereinbaren Sie gleich eine Probefahrt und überzeugen Sie sich selbst.

Erfahren Sie den Hyundai i10.

Hyundai i10 Trend 1.2 58 kW (79 PS) Schaltgetriebe

Barpreis: **ab 17.990 EUR²**

Hyundai i10 Trend 1.2 58 kW (79 PS) Schaltgetriebe: Energieverbrauch kombiniert: 5,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km; CO₂-Klasse: D.

**Auto Merkur I. Bernhardt
GmbH**

Dillfeld 27, 35576 Wetzlar

Hauptstraße 140a,
35684 Dillenburg

www.auto-merkur.de



5 JAHRE Garantie
ohne Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

² Tageszulassung, solange der Vorrat reicht.

Mein
Stressless
Sessel

ich liebe ihn...



Stressless®

Viele Angebote
...zum Dahinschmelzen...



SESSEL „Phillip M“	4.849,-	3.298,-
inkl. Hocker, feines Leder!		
SESSEL „Ruby M“	3.349,-	1.498,-
inkl. Hocker, Stoffbezug		
SESSEL „Phillip L“	4.189,-	2.898,-
inkl. Hocker, Stoffbezug		
SESSEL „Mayfair L“	2.639,-	1.398,-
inkl. Hocker, Stoffbezug		
SESSEL „Mayfair M“	3.349,-	1.598,-
inkl. Hocker, in Cori 79		

SESSEL und HOCKER ~~4.149,-~~
Modell „„Magic M“,
Gestell Signature – Holz, Smoked oak **1.998,-**

BERATUNGSTERMIN



ONLINE BUCHEN

Wohn Centrum Wissenbach GmbH

Möbel Lückhoff

Wohn Centrum Wissenbach GmbH

Ahornweg 32, 35713 Eschenburg-Wissenbach
Tel: 0 27 74/9 11 00 • www.lueckhoff-wcw.de

Passt das zu mir?

Tapeten und Co.: Einrichtungsstil sollte auf die Persönlichkeit abgestimmt sein

Nicht nur beim Umzug in eine neue Wohnung, sondern schon beim Umdekorieren eines einzelnen Raumes stellt sich die Frage: Wie möchte ich wohnen, wie richte ich mich ein? Dabei muss man nicht immer gleich das komplette Mobiliar austauschen und einen Tapezierer durch alle Zimmer schicken. Häufig reicht es schon, ein paar dekorative Akzente zu setzen, die den eigenen Einrichtungsstil widerspiegeln.

DEN EIGENEN „TYP“ KENNEN UND ANREGUNGEN HOLEN

Der persönliche Wohnstil sollte vor allem zu den Alltagsgewohnheiten der jeweiligen Menschen passen. Familien mit Kindern haben andere Anforderungen ans Interieur als Singles oder Paare. Kreative, extrovertierte Menschen neigen eher zu Farben und Musterkombinationen als ruhige Pragmatiker. Auch Kleidungsstile lassen ahnen, wie man sich am besten einrichten sollte. Wer sich am liebsten „klassisch“ anzieht, wird sich in einer zeitlos elegant ausgestatteten Wohnung wohlfühlen. Wer dagegen gerne sportlich unterwegs ist, bevorzugt vielleicht den lockeren skandinavischen Wohnstil. Anregungen findet man beispielsweise auf Instagram oder Pinterest, in Wohnmagazinen oder Ta-



Kräftige farbliche Akzente finden sich beim Urban-Jungle-Look auf floralen Mustern wieder. Gute Laune garantiert!

Foto: djd/DTI/Livingwalls by A.S. Création

gezeitungen, aber auch bei Raumausstattungen, im Malerfachgeschäft oder beim Innenarchitekten.

WÄNDE GEBEN RÄUMEN EINEN RAHMEN

Wände werden als Teil der Einrichtung häufig unterschätzt. Dabei geben sie Räumen einen Rahmen. Tapeten betonen in besonderer

Weise den Wohnstil und ergänzen das Mobiliar. Zwei Einrichtungsstile sind seit längerem besonders gefragt:

Bei „Urban Jungle“ ist der Name Programm. Das Interieur verträgt alles, was die Natur zum Vorbild hat: Palmen, Blätter, Blüten. Bei den Farben dominieren alle Schattierungen von Grün, Braun, Beige und Ocker. Kräftige Akzente in Gelb, Pink, Rot und Blau finden sich in floralen Mustern wieder. Dekoriert wird mit Accessoires aus Holz, Bast, Bambus, Wolle. Glänzende Oberflächen in Kupfer oder Gold erinnern an Sonnenstrahlen, die durch das Blattwerk schimmern. Tapeten im Urban Jungle Look sind ein Statement und können die Einrichtung stimmungsvoll ergänzen.

Beim Wohnstil „Industrial“ wird das urbane Wohngefühl durch Möbel aus unbehandeltem Holz oder markante Objekte im Vintagestil erzeugt. Stahl, Metall und Beton verleihen dem Raum den Charme eines New Yorker Lofts, selbst wenn die Decken nicht so hoch sein sollten. Der Look verlangt gedeckte dunkle Farben wie Schwarz, Braun, Grau und lässt Farbtupfer in Ziegelrot oder Tannengrün zu. Tapeten, welche die Materialien – zum Beispiel Holz oder Backstein – optisch exakt abbilden, sind bestens für diesen Wohnstil geeignet.

djd



Tapeten machen Räume: Man muss nicht in New York leben, um sich einen Hauch der Metropole ins eigene Wohnzimmer zu holen.

Foto: djd/DTI/Komar



Die Informations-Plattform an der Lahn wird von Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich an die Gießener Öffentlichkeit übergeben.

Fotos: Regierungspräsidium Gießen

LiLa – Living Lahn

Wie ein Fluss zum Vorbild für nachhaltige Entwicklung wird

Von Madeleine Werz

Ökologisch, sozial und wirtschaftlich im Einklang – das bundesweit einmalige LIFE-Projekt zeigt, wie Renaturierung, Tourismus und Naturschutz an der Lahn Hand in Hand gehen.

Das Projekt LiLa - Living Lahn ist eines der ambitioniertesten Vorhaben zur ökologischen und sozialen Aufwertung eines Flusses in Deutschland. Seit dem offiziellen Projektstart im Dezember 2015 verfolgen die beteiligten Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit zahlreichen Partnern das Ziel, die Lahn als lebendigen Naturraum, Wirtschafts- und Erholungsort nachhaltig zu entwickeln. Das auf zehn Jahre angelegte LIFE-Integrationsprojekt wird mit rund 15,7 Millionen Euro gefördert, davon stammen etwa 8,5 Millionen aus EU-Mitteln. Es ist das erste seiner Art in Deutschland und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen in Einklang bringen soll. Hierzu sind im LiLa-Projekt rund 50 Maßnahmen entlang der Lahn enthalten.

Eine herausragende Maßnahme ist die Entwicklung eines integrierten Zukunftskonzepts für die Bundeswasserstraße Lahn, das Lahnkonzept, das nicht nur auf die ökologische Verbesserung des Flusses zielt, sondern auch Aspekte wie Schifffahrt, Hochwasserschutz, Tourismus, Naherholung und Bildung berücksichtigt. Besonders im Fokus des Lahnkonzepts stehen die Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie, was sich in Maßnahmen zur Renaturierung von Uferbereichen, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für Fische und die Verbesserung der Wasserqualität widerspiegelt. Das Lahnkonzept wird bei der Abschlussveranstaltung des LiLa-Projektes Ende November 2026 vorgelegt und seine Umsetzung gestartet.

Die anderen Projektmaßnahmen bilden das Spektrum des LiLa-Projektes ab. So ist die im Projekt vorgesehene Maßnahme zur Wiederansiedlung der bedrohten Fischarten Nase und Äsche erfolgreich abgeschlossen. Wanderhindernisse an Querbauwerken wurden entschärft, mit der Gisselberger Spanne wurde

eine umfangreiche Renaturierung eines Teilabschnittes der Lahn umgesetzt – die sogar wegen des großen Interesses der Anwohner während Corona mit Wasserbüffelbeweidung geschützt werden musste. Bekämpft wurden invasive Arten und ein Handbuch hierfür entwickelt oder ein bislang einmaliges Management der Turbinen der Wasserkraftanlagen zum Schutz abwärtswandernder Blankaale wurde entwickelt, bis der Fischschutz an den Wasserkraftanlagen entlang der Lahn vollständig hergestellt ist. Innovative Elemente wie der Vaki-Counter am öffentlich zugänglichen Touch-Kiosk am sogenannten „Lahnfenster“ in Gießen ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, Fischwanderungen live zu beobachten und sich über das LiLa-Projekt und die ökologische Vielfalt der Lahn zu informieren. Eine über das LiLa-Projekt errichtete Informationsplattform an der Lahn zur Beobachtung wieder angesiedelter Natur wurde eingerichtet.

Auch digitale Lösungen spielen in den Maßnahmen des LiLa-Projektes eine wachsende Rolle: So wurde ein Prognosetool zur Steue-

rung des Kanutourismus entwickelt, das auf Basis umfangreicher Nutzungsdaten den Besucherfluss besser lenken soll – ein Novum in der deutschen Flusslandschaft. Die Öffentlichkeit wird durch runde Tische, Workshops und Infoveranstaltungen kontinuierlich in die Projektentwicklung eingebunden, und 2025 wurde aus dem LiLa-Projekt heraus sogar ein

„Runder Tisch Tourismusentwicklung“ initiiert, um die Interessen von Umweltschutz und touristischer Nutzung stärker zu verzahnen und den nachhaltigen Tourismus an der Lahn zu stützen. Die Erfolge des Projekts blieben nicht unbemerkt: Im Rahmen der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen wurde LiLa - Living Lahn im Jahr 2024 als eines der

zehn besten Projekte in Deutschland ausgezeichnet – eine Bestätigung für den integrativen Ansatz und die Qualität der Maßnahmen. Der Ausblick ist ambitioniert: So wird etwa daran gearbeitet, die Lahn wieder zu einem geeigneten Lebensraum für Wanderfische wie den Lachs zu machen – eine Vision, die symbolisch für die umfassende ökologische Erneuerung des Flusses steht.



Die Renaturierung der Gisselberger Spannweite ist abgeschlossen.

Das LiLa-Projekt war ursprünglich auf zehn Jahre (2015–2025) angelegt und wurde unter anderem wegen Corona um ein Jahr bis Ende 2026 verlängert. Die Auswirkungen von Corona haben zu Verzögerungen bei der Umsetzung einiger der Projektmaßnahmen geführt, die so nun zum Abschluss gebracht werden können. Das Projekteende ist aber nicht der Schluss. Im LiLa-Projekt ist mit dem After-Life-Prozess ein fünfjähriger Nachsorge- und Kontrollprozess verankert, während dem die Wirkung der rund 50 umgesetzten Projektmaßnahmen verfolgt und gesichert wird. Dafür und für die über diesen Zeitraum hinausgehende Umsetzung der Maßnahmen im Lahnkonzept ist eine Organisationsstruktur in Vorbereitung.



Mit der Creditreform App checken Sie die Firmendaten und Bonität von Geschäftspartnern schnell von unterwegs. Jetzt mit neuen Funktionen.



Verlässlich, vertrauensvoll und in Ihrer Nähe: Creditreform
Tel. 0641 952620 • info@giessen.creditreform.de
www.creditreform.de/giessen
Hier Erklärvideo anschauen & App downloaden

Creditreform 
GIESSEN



Klein, aber oho: Das Brauhaus Obermühle bietet rund ums Jahr Spezialitätenbiere an.

Foto: Uwe Theim



Aus der mobilen Brauerei von Octobräu ist ein ausgewachsenes Brauhaus geworden.

Foto: Octobräu

Handwerklich gebrautes Bier von der Lahn

Vom Niedergang der kleinen Brauereien und von Lichtblicken in der Bierlandschaft

Von Martina Koelschky-Friedrich

Es ist noch gar nicht so lange her, dass es in Mittelhessen in jeder Kleinstadt mindestens eine Brauerei gab, oft auch zwei oder vier. Auch viele Dörfer hatten eine eigene Brauerei. Heute sind in ganz Mittelhessen noch fünf in der Handwerksrolle registriert, darunter Octobräu aus Dorlar und das Brauhaus Obermühle in Braunkfels. Was ist da passiert?

Die Leuchtreklame mit dem sich immer wieder füllenden Bierglas von der Euler-Brauerei ist vielen Wetzlarern noch in Erinnerung. Daneben gab es die Brauerei Waldschmitt und zwei weitere Brauereien in Wetzlar, in Dillenburg die Kronenbrauerei, Herborner Bärenbräu oder Balbach in Biedenkopf. Heute sind sie alle verschwunden. Im Jahr 1999, schon mitten im großen Brauereisterben, verzeichnete die Handwerksrolle für den Kammerbezirk (Mittelhessen, Wiesbaden, Rheingau-Taunus, Wetterau, Main-Kinzig) noch 25 Brauer und Mälzer, berichtet Nicolas Hilbrink, der bei der Handwerkskammer Wiesbaden für volkswirtschaftliche Berichterstattung und Statistik zuständig ist. Im Jahr 2000 waren noch fünf Betriebe im Handwerksregister auffindbar. Seit 2016 ist jedoch nach Datenlage die Zahl wieder merklich angestiegen, sagt Hilbrink. In der Lehrlingsstatistik des Handwerks gab es in all den Jahrzehnten allerdings nur einen einzigen Azubi in dem Gewerbe, im Jahr 2018.

„Der Mittelstand konnte sich in den 1990er Jahren nicht mehr halten gegen die Großen“, sagt Wetzlars Bürgermeister Andreas Viertelhau-

sen, der als Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins das Bier als landwirtschaftliches Produkt wieder mehr in den Mittelpunkt stellt. Der Verein hat eine Braugruppe gegründet und ist selbst unter die Hobby-Brauer gegangen. Rund 40 Mitglieder beteiligen sich, vor allem bei jungen Leuten sei das Interesse groß, berichtet er. Zum Tag des Bieres (erster Freitag im August) eröffnete der Verein einen Biergarten an der Museumsscheune, in dem drei kleine regionale Brauereien ihr Bier anbieten.

„Manche unserer heimischen Brauereien haben vielleicht die Digitalisierung verpasst, andere konnten sich gegen die Kampfangebote der Konzerne nicht halten. Und die regionale Struktur mit Abnehmern vor Ort ging verloren“, sagt er. Am Geschmack des Bieres liege es jedenfalls nicht, dass Konzerne den Markt übernommen haben, ist er sicher. „Bei Blindverkostungen können die Leute die großen Marken nicht unterscheiden, finden ihr Lieblingsbier nicht sicher heraus“, berichtet er. „Bei kleinen Brauereien erkennen sie das schon.“ Qualität habe aber auch ihren Preis, und das mache es den kleinen Brauereien schwer.

Bereits im Jahr 2014 stellte die Süddeutsche Zeitung fest, dass Bier zur Ramschware verkommen sei. Drei von vier Kästen würden als Aktionsware verkauft, der Kasten unter zehn Euro. Der Bierpreis habe sich von 1994 bis 2014 halbiert. „Den Deutschen ist zunehmend egal, was sie trinken, Hauptsache, es ist billig“, konstatierte die Süddeutsche. Bei Automatisierung, der Verwendung von Hopfenextrakt anstatt Hopfen, neuen Sortieranlagen und Abfüllstraßen und Zweitabfüllungen für Billigmarken hätten die kleineren Brauereien nicht mehr mithalten

können. Und: „Wer das Fassbiergeschäft für Feste und Vereine abgibt, begibt sich auf den Weg der Selbstaufgabe.“

Das bestätigt Sven Schönwetter vom Brauhaus Obermühle in Braunfels. Die Brauerei mit Gasthaus und Hotel braut auch den „Blonden Ochsen“, das Spezialbier für den Landwirtschaftlichen Verein. „Das Geschäft macht man mit Fassbier, auch die großen Brauereien finanzieren mit dem Fassbiergeschäft ihr Flaschenbier quer“, sagt er.

Das Brauhaus Obermühle gibt es schon seit 1868. Als die Brauerei 1996 schloss, kaufte Schönwetter als Pächter der Gaststätte auch das Brauhaus und begann 2000 zusammen mit seinem Bruder und gelernten Brauer Tim wieder mit der Produktion. Heute produziert die Obermühle fünf Sorten der Marke „Schlawiner“ über das ganze Jahr (Blond, dunkel, Pils, Weizen und das Porter „Black Lady“) und zwei saisonale Biere (Hessisch Hell und das dunkle, süße Kandis). Außerdem gibt es zu Weihnachten das „Wetzlarbier“ in Literflaschen. Schönwetter verkauft sein Bier in der Gaststätte sowie an Vereine und bei Festen. Derzeit arbeitet er an einem alkoholfreien Bier, das in der Publikumsgunst immer wichtiger wird. „Entalkoholisierung mit Maschinen ist aufwendig und teuer, und Hefen, die wenig Alkohol produzieren, machen das Bier leider sehr süß. Wir experimentieren jetzt mit verschiedenen Hopfenarten, um einen herberen Biergeschmack zu erzielen“, berichtet er. Das Interesse an handwerklich gebrautem Bier sei groß, auch seine Brau-Seminare seien sehr beliebt. Aber ihm fehle ein Nachfolger für seine Brauerei mit hauseigener Quelle.



**Sven Schönwetter
von der Obermühle
steht auch selbst am
Zapfhahn für sein Bier.**
Foto: Martina Koelschitzky-
Friedrich

bräu auch in Flaschen erhältlich und findet so nicht nur auf Veranstaltungen oder privaten Feiern, sondern auch im Alltag den Weg zu den Menschen. Kürzlich hat Octobräu ein modernes Sudhaus in Betrieb genommen, mit dem sich die Produktionsmöglichkeiten weiterentwickeln und Raum für neue Sorten entsteht. Erhältlich sind die Biere sowohl im Brauereiverkauf (mittwochs von 18 bis 19 Uhr) als auch über den regionalen Lebensmittel Einzelhandel, etwa bei Tegut und in einigen Rewe Filialen. In diesem Jahr hat die Brauerei in Gießen den „Lahnbiergarten“ (Schlachthofstraße 10, ehemals „gegenüber“) eröffnet: Hier gibt es immer mindestens vier Octobräu-Spezialitäten vom Fass, dazu Biere befreundeter Brauereien, in entspannter Atmosphäre und direkt am Wasser. Nach klassischer Biergartenmanier darf die eigene Vesper mitgebracht werden, vor Ort gibt es Brezeln, Wurstsalat oder bei Events auch mal frisch Gegrilltes oder Pizza.

„Die Nachfrage ist groß, den Leuten ist die Qualität wichtig“, fasst Viereck zusammen. Und Octobräu denkt weiter: Neben Klassikern wie dem „Hessisch Hellen“ oder „Surfers Ale“ gehören jetzt auch alkoholfreie Biere und handgemachte Limonaden zum Angebot. Bei Octobräu ist man überzeugt, dass handwerkliche Braukunst aus Mittelhessen nicht nur Tradition bewahrt, sondern auch zukunftsfähig ist.

Über Nachfolger denkt bei Octobräu niemand nach. Die junge Brauerei aus Lahnau wurde 2018 gegründet, um der Monotonie der Massenbiere etwas Handwerkliches entgegenzusetzen. „Viele Menschen achten heute ganz bewusst auf Qualität und Vielfalt“, sagt Florian Viereck, der als Braumeister Teil des Octobräu-Teams ist. „Wir wollen

Biere anbieten, die traditionell gebraut sind, besser schmecken und ein Stück Regionalität transportieren.“

Gestartet ist Octobräu als mobile Brauerei in einem umgebauten Feuerwehrauto, das zum Publikumsmagneten auf Festen wurde. Aus dieser Idee ist mittlerweile eine ausgewachsene Brauerei in Dorlar entstanden, in der handwerklich gebraut wird. Seit Corona ist Octo-



**Florian Viereck,
Braumeister
bei Octobräu, sieht
optimistisch in die Zukunft
des Brauhauses.**
Foto: Martina Koelschitzky-
Friedrich

Einladung Infoabend

15.10.2025
ab 18.00 Uhr

Unsere Experten informieren Sie zu den Themen **Photovoltaik**, Stromspeicher, Wallbox und **Wärmepumpe**. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem Austausch bei kalten Getränken und leckerer Bratwurst

**NUTZEN SIE DIE
EINSPERSEVERGÜTUNG
bevor sie entfällt!**

**SOLAR ENERGIE
REISS GmbH**

**Anmeldung online
oder telefonisch:**

+49 02773 918 77 18

info@solarenergie-reiss.de

**REGISTER
NOW!**

www.solarenergie-reiss.de

Er verbiegt sich, als habe er keine Knochen

36 Artisten aus allen Teilen der Welt beim 22. Internationalen OVAG-Variété im Dolce-Theater Bad Nauheim ab 12. Januar



Foto: Annette Hausmanns



Foto: Günter Hamich

Sie kommen wieder aus allen Teilen der Welt, um vom 12. Januar bis zum 8. Februar 2026 im Dolce-Theater Bad Nauheim drei Stunden lang das Beste zu zeigen, was die Artistik derzeit zu bieten hat: 36 Artisten, welche die OVAG zu ihrem 22. Internationalen Variété eingeladen hat. Akrobatische Spitzenleistungen, Humor, Magie, Poesie, Tanz. „Wie es die Besucher gewohnt sind, wird keine Minute vergehen, in denen ihnen das Hören und Staunen nicht vergeht“, so die Veranstalter.

Aus Kuba kommt das Duo Leosvel & Leosmani, das es bereits einmal zum Publikumsliebbling in Bad Nauheim gebracht hat – mit einer atemberaubenden, immer noch einzigartigen Darbietung am Chinesischen Mast.

Nichts für schwache Nerven ist der Auftritt des Duos Vanegas aus Kolumbien, für das auf der Bühne – für ein Variété absolut unüblich – das sagenumwobene Todesrad aufgebaut wird, worauf die beiden Akteure tollkühne Sprünge in zwölf Metern Höhe vollführen.

Grazie und Poesie verbindet wie kaum eine andere die Kanadierin Valerie Inertie im Cyr-Rad. In dem großen Rad bewegt sie sich elegant und behände über die Bühne bewegt.

Genau in die andere Richtung orientiert sich Kristina Bautina aus Russland, eine Meisterin am schwingenden Trapez während wiederum Lena Smeha aus Prag die außergewöhnliche Kunst der Horizontal-Jonglage beherrscht.

Dabei fliegen die von ihr beherrschten Objekte nicht in die Höhe, sondern zu allen Seiten weg... und kehren garantiert und sicher zu der Artistin zurück.

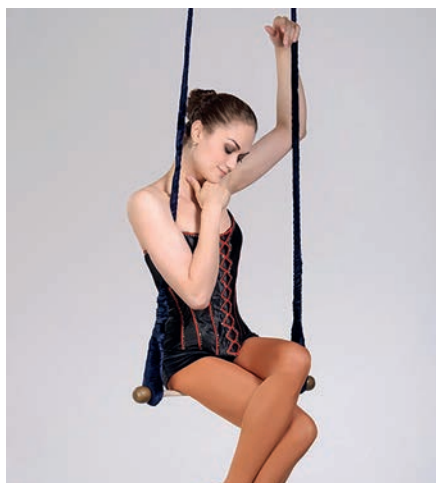
Eine furiose Basketball-Show legt das Face-Team aus Ungarn hin.

Mit viel weniger Requisiten kommt Fabien Kachev aus Paris aus, um die Menschen zu unbändigem Lachen zu bringen. Er benötigt gerade Mal einen Stuhl – und sich selbst. Dann geht es auch schon los zu einer spektakulären Autofahrt, die sich aus Mimik und Geräuschen erklärt.

Ebenso wenig Requisiten benötigt der Marokkaner Shak, der sich verbiegt, als habe er keine Knochen im Leib. So manches Mal rätseln die Besucher, welches Körperteil sich gerade wo befindet. Wo hat eben nochmal der linke Fuß gesteckt?

Elegant führt das Duo Sonambul aus Berlin durch das Programm. Pointierte Ansagen, flotte Moderation. Vor allem aber – Vorsicht! – schauen sie den Besuchern direkt in den Kopf. Denn die beiden sind Gedankenleser. Das kann ja nur heiter werden ...

Eintrittskarten gibt es ab 42 Euro unter Telefon 069-90283986, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.adticket.de.



EUROPAS GRÖSSTE
VARIÉTÉ-SHOW

BAD NAUHEIM
Jugendstil-Theater



I N T E R N A T I O N A L E S

OVAG VARIÉTÉ

Nervenkitzel, Witz, Poesie, Tempo und Zauberei – dafür steht das 22. Internationale OVAG-Variété.

Mit Valerie Inertie (Kanada) und 39 weiteren Artisten der Weltklasse aus 12 Nationen im Jugendstil-Theater des Dolce by Wyndham Hotels in Bad Nauheim.

12. Januar bis 8. Februar 2026

Tickets: Bei den bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch bei unserem Partner ADticket unter der Telefonnummer 069 90283986 sowie im Internet unter www.adticket.de.

Preise: 42 € bis 56 €

www.ovag.de/variete

 OVAG-Variété
 [ovag.variete](https://www.instagram.com/ovag.variete)

ovag 
Energie. Wasser. Services.

Hochzeits- und Eventmesse Siegen

Eine Messe für JA-Sager und Partyplaner:
mit über 70 Ausstellern –
schon der Besuch wird zum Erlebnis!



Siegerlandhalle ...live erleben!

2025

- 04.10. Paul Panzer
- 22.11. Suzi Quatro
- 04.12. Anna Loos & Jan Josef Liefers (Lesung)
- 28.12. Heavysaurus

2026

- 10.01. STAHLZEIT
- 17.+18.01. Hochzeits- und Eventmesse
- 13.03. Reinhold Messner
- 29.03. Chris Tall

und vieles mehr unter
www.siegerlandhalle-siegen.de
oder



Alle Angaben ohne Gewähr



Wer ein Event 2026/2027 plant, sollte sich den Termin der Siegener Hochzeits- und Eventmesse unbedingt fest im Kalender eintragen. Denn hier präsentieren sich über 70 Aussteller auf 4000 Quadratmetern – die besten Adressen rund um Hochzeit & Event.

WAS DIESE MESSE SO AUSSERGEWÖHNLICH MACHT

Live-Aktionen, Modenschauen, Anprobe und Verkauf aktueller Kollektionen, zum Mitmachen: Workshops & Tastings für Genuss und Inspiration. Alles, was eine Feier unvergesslich macht – direkt zum Anfassen und Ausprobieren. Für jedes Budget, egal ob große oder kleine Feier. Persönliche Beratung von Profis, ganz individuell und einzigartig. Dazu viele exklusive Messerabatte.

Weitere Infos:

www.hochzeitsmesse-siegen.de

Eintritt: 12 EUR/Tagesticket

50 EUR/5 Pers. Love & Friends Tagesticket

Erhältlich an der Tageskasse oder online über

www.reservix.de sowie im Ticketshop der Siegerlandhalle

www.siegerlandhalle.de

Veranstalter: Siegerlandhalle

Digitaler Bauantrag – dickes Projekt für Behörden und Bauherren

Ministerien, Landkreise und Ingenieurbüros stellen sich der Herausforderung. Vieles läuft schon gut, aber noch nicht alles rund

Von Tina Fischbach-Nispel

Theo tut die Hand weh. Rund einhundert Unterschriften hat er in der letzten Stunde auf den Bauantrag für die Ferienwohnung gesetzt – ein Dokument so dick, dass es mit Ach und Krach in einen Leitzordner passt. Fünf Ausfertigungen möchte das Bauamt haben. Im Zeitalter der Digitalisierung ist das kaum zu begreifen. Was bis Januar hessenweit ein gängiges Prozedere war, änderte sich im Frühjahr von einem Tag auf den anderen. Bauanträge können nun theoretisch online eingereicht werden – praktisch ist das noch nicht überall möglich.

Ein Hoch auf den Bürokratieabbau. Was der Bundestag im Rahmen der Novellierung des Onlinezugangsgesetzes beschlossen hat, setzen Länder und Kommunen nun sukzessive um: Verwaltungsleistungen müssen digital angeboten werden. Darunter fällt auch der Bauantrag. Durch die Nutzung von Antragsportalen verspricht man sich eine Beschleunigung der Verfahren und mehr Transparenz. Während dreizehn Bundesländer ein in Mecklenburg-Vorpommern entwickeltes IT-Verfahren nutzen, haben sich Hessen, Brandenburg und Berlin für eine eigene digitale Lösung entschieden. Teils aufgrund bereits begonnener Entwicklungsarbeiten oder aufgrund länderspezifischer Anforderungen, erklärt das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum auf Anfrage.

Es sei ein komplexes Genehmigungsverfahren, das hier umgesetzt werden müsse. Die unteren Bauaufsichten würden schrittweise an das Hessische Bauportal angebunden, so das Ministerium. Derzeit bieten 15 von 36 das digitale Genehmigungsverfahren an, bis Ende des Jahres werden voraussichtlich neun weitere hinzukommen.

Während der Lahn-Dill-Kreis kürzlich eine neue Software für die Bauverwaltung implementierte, die Grundlage für die geplante Einführung des digitalen Bauantrags ist, und das System sich noch in der Einführungsphase befindet, ist der Landkreis Marburg-Biedenkopf seit März mit dem digitalen Angebot präsent.

„Die Online-Einreichung läuft gut“, sagt Ann-Kristin Jeetun, Fachbereichsleitung Bauen, Wasser und Naturschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Sie spricht von der großen Herausforderung, die eine solche Umstellung bedeute und von einer positiven Gesamterfahrung in der Marburger Verwaltung, der laufende Prozess sei nicht ins Stocken geraten. Seit einigen Jahren sei das Projekt in der Vorbereitung. Nach dem Prinzip der Schwarmintelligenz habe man in Hessen fachliche Informationen zusammengetragen und dem IT-Dienstleister ekom21 zur Verfügung gestellt. „Wir selbst haben Fachwissen zu dem Verfahren der Grundstücksteilung beigesteuert“, erklärt die Fachbereichsleiterin.

Die Anlage sei gut für Nutzer. Wo früher mehrere Ausfertigungen nötig waren, um andere an der Baugenehmigung beteiligte Stellen



Bauen ist nicht einfach so möglich. Wer Gebäude verändern oder neue erstellen möchte, braucht in der Regel eine Genehmigung. Besondere Anforderungen gelten für Denkmäler.

Foto: Tina Fischbach-Nispel

mit ins Boot zu holen, wie etwa die untere Naturschutzbehörde, die Denkmalpflege oder das Regierungspräsidium, reiche jetzt ein einziges digitales Dokument aus. Eine Unterschrift sei aufgrund der Registrierung der Bauherren im Elsterportal mit einmaliger Zertifizierung nicht mehr nötig, so Jeetun.

Noch nicht ganz so begeistert wie die Fachbereichsleitung des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist Bauingenieur Friedemann Henkel, der in Dautphetal ein Ingenieurbüro für Bauplanung betreibt. „Wirklich nutzerfreundlich ist das neue Bauportal noch nicht, die Übersichtlichkeit lässt zu wünschen übrig“, konstatiert er nach einigen Monaten im Umgang mit dem neuen System. Jedes der rund 20 Dokumente müsse einzeln hochgeladen werden, die Registrierung im Elsterportal mache vielen Bauherren Schwierigkeiten. Ja, die Digitalisierung sei überfällig. Vieles lasse sich aber nach wie vor nur am Telefon klären. „In vielen Bauanträgen befinden sich außergewöhnliche Sachverhalte – wie zu Beispiel das Bauen auf der Grenze. Die lassen sich digital bislang nicht regeln. Wir müssen dann mit der Behörde in den mündlichen Dialog gehen“, erklärt Henkel. Es wird seiner Meinung nach noch Zeit brauchen, bis das Online-Verfahren richtig gut läuft.

Ann-Kristin Jeetun bekommt mehrheitlich positive Rückmeldungen. Die Nutzer seien froh, dass endlich die großen Papierberge verschwinden. Das Ministerium arbeitet indes an der Einführung eines Chatbots. Vielleicht kann der Telefonate künftig ersetzen.



Das Weilburger Schloss zählt zu den am besten erhaltenen Renaissanceschlössern in Hessen.

Fotos: Sabine Thoennes-Hofmann



Märchenhaft-romantisch: der Weg zum Braunfelser Schloss.

Zeitreise in die Vergangenheit

Burgen und Schlösser der hiesigen Region geben spannende Einblicke

Von Sabine Thoennes-Hofmann

Ob einst wehrhafte Verteidigungsanlage oder prunkvolle Residenz: Ein Besuch der an Lahn und Dill gelegenen Burgen und Schlösser lohnt sich immer! Die Auswahl ist riesig, denn insbesondere im Mittelalter sind aufgrund der Aufteilung des Lahntals in viele kleine Gebietsbereiche eine große Anzahl an Anlagen entstanden.

Gleichzeitig brachte die Lage in Flussnähe besondere Vorteile mit sich: bessere Verteidigungs- und Versorgungsmöglichkeiten. Heute bieten die teilweise sehr gut erhaltenen und restaurierten Burgen und Schlösser, aber auch die Burgruinen, eine ideale Gelegenheit, um einen Blick hinter die geschichtsträchtigen Mauern zu werfen.

Ideal geeignet dazu: das Weilburger Schloss. Imposant auf der Spitze eines Bergsporns thronend, zählt das Schloss zu den am besten erhaltenen Renaissanceschlössern in Hessen. Es gibt Besuchern einen Einblick in verschiedene Epochen adliger Wohnkultur, das höfische Leben und in die Geschichte des Hauses Weilburg-Nassau.

ALTE GEMÄUER LASSEN GESCHICHTE AUFLEBEN

Nur wenige Kilometer entfernt lädt Schloss Braunfels zu einem Besuch ein. Das Image eines Märchenschlösses haftet dem imposanten Gemäuer bereits seit Jahrzehnten an. Kein Wunder, aufgrund der hohen Türme wirkt es auf den Betrachter nicht nur äußerst imposant, sondern vermittelt diesem auch das Gefühl, in längst vergangene Zeiten einzutauchen. Mit dem Schlossmuseum

und dem fürstlichen Familienmuseum beherbergt die Anlage gleich zwei Museen. Im Schlossmuseum können während 50-minütiger Führungen 14 Räume angesehen werden. Das fürstliche Familienmuseum hingegen ist die kleine, ehemals private Schatzkammer der Familie. Durch ein Drehkreuz kann man hier ohne Führung die Exponate besichtigen. Ein besonderes Highlight wartet auf Burg Greifenstein auf geschichtlich Interessierte: Mit über 100 Exponaten lädt die Ausstellung in der Glockenwelt zu einem aufschlussreichen Gang durch eine tausendjährige deutsche Glockengeschichte ein. Die Sammlung ist in ihrer Art die bedeutendste Deutschlands und somit allemal sehenswert. Auch die Burganlage selbst hält einige Überraschungen bereit: beispielsweise das Gefängnis mit Folterwerkzeugen, den Waffen- und Weinkeller, die Wohnkammern, die von der barocken Saalkirche überbaute Katharinenkapelle, den Bergfried sowie die Bornkammer, die die wenigen Reste des in der ehemaligen Schlossanlage verbauten Sandsteins beherbergt. Die Anlage ist kein totes Museum, sondern versteht sich als Kulturstätte, die Vergangenes lebendig werden und begreifen lässt. Auch die Region Marburg-Biedenkopf muss sich in puncto Schlösser nicht verstecken. Das Landgrafenschloss Biedenkopf, das auf



Die Glockenwelt zeigt die bedeutendste Sammlung ihrer Art in Deutschland.

einem Bergkegel oberhalb des alten Ortskerns thront, ist bereits von weither sichtbar. Unter dem Dach des ehemaligen Saalgebäudes befindet sich das Hinterlandmuseum. In verschiedenen Abteilungen wird hier die Regional- und Kulturgeschichte des Hinterlandes vermittelt. Die Schwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Industrie-, Verkehrs-, Landwirtschafts- und Handwerks-geschichte. Ebenso gibt es Einblicke in die Wohn- und Alltagskultur. Eine weitere Besonderheit: Durch seinen umfangreichen Trachtenbestand hat das Museum überregionale Bedeutung erlangt.

FÜHRUNGEN UND LIEBEVOLL GEPFLEGTE AUSSTELLUNGEN

Ebenfalls sehenswert: das Landgrafenschloss in Marburg. Die Gründungsresidenz des hessischen Landgrafenhauses wurde als landschaftskrönende Spornburg auf dem sogenannten Gisonenfelsen erbaut. Erste Anfänge werden auf die Zeit um 1000 datiert, womit das Landgrafenschloss zu den frühesten Höhenburgen Deutschlands ge-



Die Burg Greifenstein versteht sich als Kulturstätte, die Vergangenes lebendig werden lässt.

hört und Ausgangspunkt für die Entwicklung der Stadt Marburg war. Ein bedeutender Teil des Schlosses, das sich heute im Besitz der Universität befindet, beherbergt das Museum für Kulturgeschichte mit Sammlungen unter anderem zur Vor- und Frühgeschichte Hessens, zu religiöser Kunst und bürgerlich-städtischem Wohnen.

FAZIT:

Die Burgen- und Schlösser der hiesigen Region können sich sehen lassen und sind allemal einen Besuch wert. Liebevoll gepflegte Ausstellungen geben spannende Einblicke in längst vergangene Jahrhunderte, oftmals ergänzen Führungen das Angebot. Spannender kann ein Einblick in die Geschichte kaum sein.

**Wir sind umgezogen.
Sie finden uns ab sofort
auf der anderen Seite
des Gebäudes.**

w3 print+medien
Ihr Printdienstleister in Mittelhessen.

w3 print+medien

Alter Standort

ELSA-BRANDSTRÖM-STRASSE

FRANKFURTER STRASSE

Welschbach

„Halloween Frankenstein“ – der (Alb)traum ist zurück

Kult-Gruselfest im Herbst 2025 wieder auf Burg Königstein im Taunus

Die einen brauchen es nicht, die anderen feiern es: Das importierte Grusel-Event Halloween. Für ausgesprochene Fans gibt es eine Anlaufstation, die fürchterlich attraktiv ist:

Eine mystische Burgruine, furchteinflößende „Scarezones“ und unzählige Schreckgestalten, die in den dunklen Ecken lauern – auch die 47. Ausgabe des Horror-Klassikers verspricht Gänsehaut pur. Nach dem überwältigenden Erfolg am neuen Standort Burg Königstein im vergangenen Jahr legen die Veranstalter 2025 noch einmal nach: Unter dem Motto „The nightmare returns“ verwandelt sich die Burg vom 17. Oktober bis 2. November in eine düstere Bühne für Vampire, Zombies, Werwölfe und viele weitere Kreaturen, die Albträume Realität werden lassen – größer, finsterner und spektakulärer als je zuvor.

An den „Halloween“-Nächten ergreifen Dunkelheit und Schrecken Besitz von der geschichtsträchtigen Burg. Auch nach fast fünf Jahrzehnten hat „Halloween Frankenstein“ nichts von seiner Faszination eingebüßt. Um diese Magie zu bewahren, setzen die Macher auf noch intensiveren Horror: mehr Schockmomente, mehr Schreie, mehr Gänsehaut. Dutzende Monster in weitläufigen Themenarealen machen das Event erneut zum größten Gruselspektakel Deutschlands.

Ein Gang durch den Werwolf-Wald, eine Begegnung in der Vampirgruft oder eine nervenaufreibende Konfrontation mit Hexen und Horrorclowns? „Halloween Frankenstein“ inszeniert einen Parcours



des Grauens, der seit Jahren Fans aus aller Welt anzieht. „2018 hat uns ein US-Magazin sogar als beeindruckendstes Halloween-Spektakel weltweit ausgezeichnet – eine große Ehre für mich und unser rund 100-köpfiges Team“, betont Veranstalter Ralph Eberhardt.

Wer sich in die alten Mauern wagt, darf gespannt sein, ob ihm Pennywise, Freddy Krueger, Michael Myers oder andere Kreaturen der Unterwelt begegnen.

Besonders erwartet wird das neue Themenareal „Die sieben Todsünden“: Unter der Regentschaft des „Zorns“ erwachen Laster wie Neid, Gier oder Hochmut in eindrucksvollen Szenen zum Leben – und natürlich in enger Interaktion mit dem Publikum, für die „Halloween Frankenstein“ seit jeher bekannt ist.

Das „Frankenstein Halloween“-Festival findet an drei Wochenenden zwischen dem 17. Oktober und 2. November 2025 statt.

Infos & Tickets (Kinder Halloween ab 25 Euro, sonst ab 37 Euro): www.frankenstein-halloween.de, Social Media: facebook.com/frankenstein.halloween

Foto: Katja & Michael Morgenstern
Halloween Veranstaltung GmbH

MGH BECKER GmbH
METALLGROSSHANDEL

Ihr Entsorgungsfachbetrieb für Schrott und Metallrecycling in Dillenburg

- Recyceln von Stahlschrott, Legierungsschrott, NE-Metallen, Industrierohstoffen, Edelstahl u.v.m.
- Bereitstellung von Containern für Schrott und Metalle
- Ankauf von Schrott und Metallen zu marktgerechten Preisen



Entsorgungsfachbetrieb
(gem. § 56 Krw-/AbfG)



Bahnhofstraße 23 • 35684 Dillenburg-Frohnhausen
Telefon: 0 27 71/83 01-0 • E-Mail: becker@mgm-becker.de

www.mgm-becker.de

Ankauf historischer Leica-Kameras zu Höchstpreisen.

Lars Netopil | Classic Cameras | 
Baugasse 4 | D-35578 Wetzlar | Germany
Phone +49 6441 / 410378 | Fax +49 6441 / 410379
lars-netopil@lars-netopil.com
lars-netopil.com
Mo.-Fr. 15.30h - 18.30h



Klare Sicht bedeutet Sicherheit

Herbstcheck fürs Auto nimmt Batterie, Licht und Scheibenwischer unter die Lupe

Herbstliches Schmuddelwetter ist nicht nur unangenehm, sondern kann auch gefährlich werden. Im Straßenverkehr können Dauerregen, Nebel und feucht-rutschiges Laub zu kritischen Situationen führen. Umso wichtiger ist es, sich auf die Technik und eine gute Sicht verlassen zu können. Mit einem Herbstcheck in einer örtlichen Fachwerkstatt können Autofahrer möglichen Problemen vorbeugen. Die Fachleute nehmen unter anderem Beleuchtung, Scheibenwischer, Bremsen, Reifen und die Batterie unter die Lupe. Stellen Sie dabei Mängel fest, können sie diese flugs beheben.

SCHEIBENWISCHER RICHTIG PFLEGEN

Sehen und gesehen werden, so lautet das Motto auf der Straße vor allem in der nasskalten Jahreszeit. Dennoch schenken viele Autofahrer den Scheibenwischern zu wenig Aufmerksamkeit. Die Folge: Abgenutzte Wischblätter hinterlassen bei jeder Bewegung starke Schlieren auf der Scheibe und stören so die Sicht. „Radfahrer oder Fußgänger werden dann schnell übersehen. Deshalb empfehlen wir, die Wischblätter am besten vor dem Winter zu erneuern“, sagt Expertin Tanja Schell. Bei der Beurteilung hilft diese Faustformel: Wenn nach dem Wischen ein



Sehen und gesehen werden: So könnte das Motto für sicheres Autofahren in Herbst und Winter lauten.

Foto: djd/Robert Bosch

Streifen im zentralen Sichtfeld oder mehr als drei im äußeren Bereich stehen bleiben, ist ein Wechsel der Wischblätter fällig. Ein regelmäßiges Reinigen mit einem feuchten Tuch erhält zudem die Funktionstüchtigkeit. Noch ein Tipp: Bei Frost zum Schutz der Wischblätter nachts eine Pappe oder eine Folie unter-

legen – so können sie nicht festfrieren und dadurch beschädigt werden. Ebenso wichtig ist in Herbst und Winter ausreichend Frostschutzmittel im Scheibenwasser, damit es nicht einfriert.

GUTES LICHT FÜR DUNKLE TAGE

Gerade bei der früh einsetzenden Dämmerung kommt es zudem auf eine intakte Beleuchtung an, der Lichtcheck in der Werkstatt sollte daher eine Selbstverständlichkeit sein. Für bessere Sicht in älteren Fahrzeugen lässt sich zum Beispiel durch einen Umstieg auf eine Glühlampe mit mehr Lichtleistung im Vergleich zu Standard-Halogenlampen sorgen. Auch die Starterbatterie ist in der kalten Saison besonders gefordert, altersschwache Energiespeicher nehmen seit Jahren unangefochten den Spitzenplatz in der ADAC-Pannenstatistik ein. Ein Check der Batterie in der Werkstatt und ein rechtzeitiger Austausch können ärgerliche Pannen vermeiden. Von noch größerer Bedeutung ist die Versorgungsbatterie in Elektroautos. Eigens geschulte Fachwerkstätten können nicht nur ihren Zustand prüfen, sondern gealterte Module durch langlebige Nickel-Metallhydrid-Module ersetzen. Das ist günstiger als ein kompletter Tausch.

djd



Auf funktionstüchtige Scheibenwischer kommt es in der nasskalten Jahreszeit besonders an. Experten empfehlen einen Austausch ein- bis zweimal jährlich. Foto: djd/Robert Bosch

Herbstzeit ist Kürbiszeit

Runde Form, runder Geschmack: Kürbisse sind, um gleich mit einem der größten Vorurteile aufzuräumen, Früchte. Denn genau wie Zucchini, Tomaten oder Gurken gehören sie zur Familie der Beerengewächse. Und ebenso wie diese werden sie in der Küche meist herzhafte zubereitet und deshalb – fälschlicherweise – als „Gemüse“ eingeordnet. Kürbisse gibt es in vielen Farben, Formen, Größen und Geschmacksrichtungen.

SAISON:

Die Kürbissaison erstreckt sich je nach Kürbissorte von Juli bis Dezember, beginnt meist mit dem Hokkaido und endet mit Winterkürbissen wie Bischofsmütze, Muskatkürbissen und anderen.

EINKAUF:

Beim Kürbiskauf sollte man darauf achten, ein unversehrtes Exemplar mit Stiel zu kaufen, damit es nicht austrocknet. Die Reife lässt sich bei den meisten Kürbissorten am besten mittels Klopfprobe erkennen. Wenn man mit dem Finger leicht auf die Schale klopft und ein hohles Geräusch ertönt, sollte man zugreifen.

LAGERUNG:

Wintersorten sind oft – an einem kühlen und trockenen Ort gelagert – bis zu mehrere Monate lagerfähig. Bereits geschnittener Kürbis kann in Folie gewickelt einige Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.

EINFRIEREN:

Kürbis lässt sich hervorragend einfrieren, entweder gekocht oder auch roh. Dafür den Kürbis schälen und die Kerne entfernen, dann in Würfel schneiden. Das ist später leichter zu portionieren.

BVEO



Foto: BVEO / Hendrik Haase

Kürbis-Quiche

Ein Rezept, das sich schnell zubereiten lässt und garantiert ein echter Hingucker bei Gästen ist? Hier kommt es! Kürbis, Zwiebeln und Tomaten vereinen sich zu einer farbenfrohen Quiche.

Zutaten für eine Quicheform:

200 g Weizenmehl	4-5 Cherrytomaten
80 g Butter + 1 EL	4-5 gelbe Mini-Tomaten
130 ml Milch	100 g Bergkäse
3 Eier	100 ml Sahne
1 Zwiebel	Pfeffer und Salz
100 g Schinken	Muskat
ein kleiner Hokkaido	1 Rosmarin-Zweig
1/2 rote Zwiebel	1 EL Kürbiskerne

Zubereitung:

Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen. Mehl, 80 g Butter, 80 ml Milch, 1 Ei und eine Prise Salz zu einem Mürbeteig verarbeiten und 30 Minuten kaltstellen.

Zwiebel in kleine Würfel schneiden, Schinken ebenfalls schneiden und mit etwas Butter in einer Pfanne anbraten. Hokkaido waschen, halbieren, die Kerne mit einem Löffel entfernen, den Kürbis in Spalten schneiden. Zwei der Spalten kleinschneiden, mit zu den Zwiebeln und dem Speck in die Pfanne geben und mit anbraten.

Rote Zwiebel in dünne Spalten schneiden, Tomaten halbieren, Bergkäse grob reiben. Zwei Eier mit der restlichen Milch und der Sahne verquirlen und mit Pfeffer, Salz und Muskat würzen.

Quicheform einfetten und den ausgerollten Mürbeteig hineingeben. Zwiebeln, Speck und Kürbiswürfel auf dem Boden verteilen, die Ei-Sahne-Masse hinzugeben und mit Käse bestreuen. Quiche mit halbierten Tomaten, roten Zwiebeln und restlichen Kürbisspalten belegen, zuletzt Kürbiskerne darüber streuen, Rosmarinzweig auf die Quiche legen. Quiche circa 40 Minuten im Ofen backen.

BVEO



Foto: Viktor Malyschchits / stock.adobe.com

Kürbis-Schichtdessert

Allrounder: Kürbis kann auch süß. Dieses Schichtdessert ist ein optisches und kulinarisches Highlight für alle Naschkatzen.

Zutaten für vier Dessertgläser:

600 g Hokkaido	500 g Schichtkäse
100 g Zucker + 4 EL	250 g Quark
Saft einer großen Orange	4 Päck. Vanillezucker
2 Becher Sahne	1 Päck. Amarettini

Zubereitung:

Kürbis schälen, entkernen und kleinschneiden.

Kürbis, Saft der Orange und 100 g Zucker etwa 15 Minuten köcheln lassen. Danach pürieren und erkalten lassen.

Sahne steif schlagen. Alle anderen Zutaten der Quarkschicht mit der Sahne vermischen. Amarettini zerkrümeln.

Kürbispüree, Amarettini und Quarkmasse in vier Gläser schichten.

BVEO



Kindersicheres Zuhause

Ein Wohnparadies für die ganze Familie

Gerade Haushalte, in denen Familien mit kleinen Kindern leben, sollten von den Eltern gewissenhaft auf Sicherheit überprüft werden. Das heißt, dass Steckdosen, Fenster und die Treppe mit einer Kindersicherung ausgestattet sind, aber auch, dass die Einrichtung kein Risiko darstellt. Besonders wichtig sind Möbel mit abgerundeten Ecken und Kanten und ohne spitze Griffe und Schlüssel. Gegebenenfalls sollten Schutzkappen an den Ecken und Sicherheitssperren an Schubladen und Schranktüren angebracht werden. Auch sollten Teile, an denen sich Kinder klemmen und quetschen könnten, wie zum Beispiel bewegliche Tischplatten oder Schaukelstühle, vorsorglich entschärft werden. „Kinder müssen sich zu Hause frei entfalten und die Nähe zu Eltern und Geschwistern suchen können, sich aber auch schon mal zum Spielen in ihr Kinderzimmer zurückziehen dürfen“, sagt DGM-Geschäftsführer Jochen Winning.

Damit sich Eltern keine Sorgen machen müssen, auch wenn sie ihre Kinder nicht direkt im Blick haben, gilt gerade für das Kinderzimmer die Devise: Sicherheit zuerst. Erst recht dort sind spitze oder ablösbare Kleinteile absolut tabu. Zudem müssen die Möbel einen sicheren Stand haben, auch wenn der Nachwuchs mal daran rüttelt oder klet-

tert. „Eine zusätzliche Wandbefestigung ist generell empfehlenswert“, so Winning. Zu den Qualitätsmerkmalen gehört außerdem, dass nichts splittert, bricht oder sich verbiegt. Auch dürfen Möbel keinerlei schädliche Stoffe emittieren, um selbst beim direkten Kontakt von Babys oder Kleinkindern vollkommen unbedenklich zu sein. red



Kinder müssen sich zuhause frei entfalten können. Foto: DGM/Paidi



**w3 print+medien
GmbH & Co. KG**

Elsa-Brandström-Straße 18 35578 Wetzlar
Telefon 06441 959169
info@w3pm.de · www.w3pm.de

Streifenkalender 2026 ab sofort erhältlich!

Unser Verkaufsschlager ist bei vielen unserer Kunden nicht mehr wegzudenken!
Der Streifenkalender passt an jede schmale Stelle und hat dank seiner großen Felder genug Platz für Geburtstage, Termine und Notizen. Format: 14,8 x 96 cm

Erhältlich von montags bis freitags von 8.00 bis 15.00 Uhr bei:
w3 print+medien GmbH & Co. KG, Elsa-Brandström-Straße 18, 35578 Wetzlar

sowie bei: **Thalia Buchhandlung, Wetzlar** · **Presse- und Tabakwaren Mörser, Wetzlar**
Tabakwaren Presse Lotto Barbara Wenzel, Solms · **Thalia Buchhandlung, Gießen**
Residenz-Buchhandlung, Weilburg · **KINDERKRAM, Weilmünster**
Reisebüro Kegel / Tabakwaren Lotto, Dillenburg · **Buchhandlung Rübezahl, Dillenburg**
JOKO, Herborn · **Schloss-Buchhandlung, Herborn** · **Ernst Groos, Dietzhölztal**
Buchhandlung Stephani, Biedenkopf · **Bellersheim, Gladenbach**

2026
6,50€



Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt.

ÄSTHETIK FÜR DIE SINNE.

WK
WOHNEN



Wenn's einer hat...
MÖBELSTADT
Sommerlad

35394 Gießen/Schiffenberger Tal · Pistorstraße 2 · Tel. 0641 7003-0
reguläre Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 – 19 Uhr

Innenarchitektur-Service

Wenn Sie eine Beratung wünschen, dann besuchen Sie uns
in der „Möbelstadt Sommerlad“ in der 2. Etage.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme
unter: **0641 7003-863** oder
innenarchitektur-service@sommerlad.de



Anett
Rönnig

Betina
Sommerlad

Marie-Christin
Oehler

